

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen, illustriert, Beilagen, "Kinderfreund" sowie "Volk u. Welt". Unterlag eingeklebten Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen. Das "Volksblatt" ist das Publikationsorgan der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtlings Organ der Arbeiterbewegung. - Schriftleitung: Hans 2244, Holzstraße 2 Treppen, Fernsprech-Nr. 24 067. Persönl. Besuchsbesprechung mittags von 12 bis 1 Uhr.

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Abholer 1,90 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt od. n. Postboten aufgestellt 2,40 Mk. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,30 Mk. Einzelnenpreis 12 Pfg. im Einzelnen, und 60 Pfg. im Mehrerwerb. W. Müllerstr. - Hauptgeschäftsstelle: Hans 2244, Fernruf 24 066. - Sonntagshefte: Dr. Ulrichstraße 27 - Postfachkonto 20819 Erfurt

1926/1927.

Von F. D. S. Scholz.

Beim diesjährigen Jahreswechsel sieht sich das deutsche Volk ähnlichartigen Schwierigkeiten gegenüber wie vor zwölf Monaten. Damals erfolgte die Leitung der Reichsgeschäfte durch eine interimistische Regierung, heute führt Marx die Reichsgeschäfte ebenfalls nur bis zur Bildung einer vom Reichstag sanktionierten neuen Regierung. Es wäre jedoch falsch, aus dieser Wiederholung der Ereignisse schlußfolgern zu wollen, daß das hinter uns liegende Jahr 1926 keine Veränderungen in der Lage des deutschen Volkes eingeleitet hat.

Wir wissen, daß seit dem Weltkrieg die Außenpolitik das herrschende Moment bei der Gestaltung des deutschen Schicksals gewesen ist. Selbst in jenen Tagen nach dem 9. November 1918, wo die Macht der Arbeiterklasse unumschränkt schien, war in Wirklichkeit die äußere Politik das bestimmende Element in der Formung der deutschen Zukunft. So ist es in den folgenden Jahren bis auf den heutigen Tag geblieben. Unter keinem Ereignis hat die junge deutsche Nation sich freier gelitten als unter der Aufsichtnahme der deutschen Nation als gleichberechtigter Partner im Konzert der europäischen Völker. Es gab und gibt genug Leute in Deutschland, die die Meinung vertreten und vertreten, daß die Republik sich ihre Stellung unter den Nationen mit Gewalt erobern könnte. Das sind diejenigen, die auf eine Zertrümmerung Deutschlands entweder mit oder ohne Willen hinauswollen. Die große Mehrheit des deutschen Volkes hat den Weg der friedlichen Eroberung der Weltmeinung gewählt, hat sich dazu entschlossen, die Gleichberechtigung Deutschlands durch Verhandlung zu erlangen. Diese Patriotik des deutschen Volkes ist seit 1918 ununterbrochen von der Sozialdemokratischen Partei als der größten Friedens- und Verständigungspartei geföhrt worden. Darum war es ein sozialdemokratischer Kampf, was gar nicht oft und eindringlich genug betont werden kann, als im August des vergangenen Jahres Deutschland nach siebenjähriger Krieger des Völkerbundes in diese Organisation aufgenommen wurde. Wir gedenken Herrn Stresemann den Nobelpreis, den er dafür bekommen hat, aber verdient hat ihn die Sozialdemokratische Partei Deutschlands. Denn in manchem Jahr, als die Sozialdemokratische Partei für den Frieden und für Genf eintrat, als die Sozialdemokratische Partei der Verständigung mit Frankreich das Wort sprach, stand Herr Stresemann im Lager der Nationalisten und der Verständigungsabsteuere. Er hat eigentlich in den letzten Jahren nur das ausgeführt, was die Sozialdemokratie bereits vor ihm forberte, und er hat es ausführen können, weil die Sozialdemokratische Partei ihm die Basis zu seiner Politik garantierte.

Die Sozialdemokratie bleibt also der Vorbereiter und Garant von Genf, Stresemann dagegen nur sein Werkzeug. Als darum kurz vor Aufnahme der deutschen Republik in den Völkerbund Friede in seiner aufsehenerregenden Rede ausführte: "Sinn und Zweck der Sozialdemokratie mit Recht und Stolz zu sein", konnte die deutsche Sozialdemokratie für diese Beengänge in Mitteleuropa geschaffen hat. Das Jahr 1926 stellt darum in außenpolitischer Hinsicht den großen sichtbaren Abschluß einer Wegstrecke dar, an deren Anfang und Ende das weithin sichtbare Banner unserer Partei fliegt.

Innerpolitisch wurde das deutsche Volk im vergangenen Jahre durch den Kampf gegen die unerhörten Ansprüche der Ruffürsten aus tiefster Erkenntnis. Und wenn auch der Volksentscheid nicht zur Erreichung der für die reifste Entscheidung der Ruffürsten notwendigen 20 Millionen führte, so wurde die Erreichung der 20-Millionen-Grenze keine Garantie dafür geboten hätte, daß Leipzig sowie die Wiltelsbacher in Bayern und der Weimarer in Thüringen entzogen worden wären, so hat doch der Aufmarsch der 14 1/2 Millionen der republikanischen Verfassung moralisch so selbstklar gebietet wie kein anderes Ereignis vor ihm. Niemand ist leibhaftig die Frage "Monarchie oder Republik" erörtert worden, niemals terder wurden die beiden Begriffe so scharf gegeneinander herausgearbeitet, niemals ist in der Vergangenheit die Frage nach der Schuld der Dynastien am Innland so heftig debattiert und schließlich zugunsten der Republik entschieden worden als in den April- und Junitagen des Jahres 1926. Dieses historische Ereignis, ohne Vorgänge in der Geschichte Deutschlands, hat in der allgemeinen Politik sichtbare Spuren hinterlassen und wird auch in der nächsten Zukunft, ausgeprochen und unangesprochen, direkt und indirekt, nicht ohne Einfluß auf die demokratische Gestaltung der innenpolitischen Verhältnisse Deutschlands bleiben. Gar nicht zu reden davon, daß das demokratische Vorkommen in den ersten Jahren nach der Revolution häufig ohne Erfolg um eine gewisse Popularität gekämpft hatte, nun auf große moralische Erhebungen setzen konnte. Dieser Kampf um die deutsche republikanische Blasse beruht auch die Mächtigkeit der 1924 erfolgten Gründung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, dessen Aufmarsch, Demonstrationen, Proklamationen und Verbesserungen der Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold in der Masse des deutschen Volkes erst jene Resonanz verflocht hatten, die sie brauchte, wenn das Meer der Republik sich gegen den Luther-Stresemannschen Versuch, das Banner der Republik abzugeben, mit Erfolg wehren konnte. Wie stark der Wille des deutschen Republikanismus zum Schutz seiner Reichsbanner ist, beweist nichts besser, als daß die Regierung Luther am 12. Mai mit 170:146 Stimmen im Reichstag infolge eines demokratischen Mißtrauensantrags anlässlich der Budgetfrage gestürzt wurde. Daß auch in diesem Kampfe

Rheinlandbefreiung im Jahre 1927?

Die Programmforderung eines Reichsministers.

Was 1927 bringen soll.

„Endgültige Lösung“ der Besatzungsfrage.

Berlin, 31. Dezember. (Radiomelung.)

Der Reichsminister für die besetzten Gebiete, äußerte sich anlässlich des Jahreswechsels gegenüber einem Pressevertreter über die politischen Erwartungen des Jahres 1927 für das Rheinland und führte hierbei unter anderem aus: „Wenn wir auf das Jahr 1927 heute zurückblicken, so dürfen wir feststellen, daß Deutschland kein Mittel unversucht gelassen hat, um dem Frieden der Welt und der Verständigung zwischen den Nachbarvölkern Deutschland und Frankreich zu dienen. Das Inkrafttreten der Locarno-Verträge und der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund sind die äußerlich erkennbaren Marksteine dieser Politik.“

Das Jahr 1927 aber soll das Jahr werden, in welchem die Frage der Befreiung der Rheinlande einer endgültigen Lösung entgegengeführt werden muß. In der Zwischenzeit, bis dieses Ziel erreicht wird, wird alles geschehen, um die Rechte der Zivil-

bevölkerung im besetzten Gebiet zu schützen. Mein Ministerium wird sich angelegentlich bemühen, jede nur mögliche Milderung zu erreichen. In dieser Richtung bewegen sich auch die vom Herrn Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete auf meine Veranlassung unternommenen Vorstellungen bei der Rheinlandkommission. Denn darüber sind sich alle Deutschen einig, daß Zeit und Leben, Ehre und Wohl der Zivilbevölkerung im besetzten Gebiet dem gleichen Schutz unterliegen müssen, den sie im Heimatland der Besatzungsgruppen genießen.“

Deutschnationale Niederlage in Mecklenburg.

Schwerin, 30. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

In Mecklenburgischen Landtag wurde am Donnerstag das Programm der vereinigten Reichsparteien zum Schutz der Regierung 3er schlägen. Der Antrag der Deutschen Reichspartei, die Weimarer Reichsverfassung den Beamten, Angestellten und Arbeitern entsprechend der Reichsregelung zu gewähren, wurde bei vollbestimmter Stimmzahl und überflüssig Erklärungen nach reichlich agitatorischer Begründung durch Deutschnationale und Volkspartei in namenhafter Abstimmung mit 20 gegen 28 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten Deutschnationale, Volkspartei und Volksbewegungen Sozialdemokraten, Demokraten, Wirtschaftsparteier und Kommunisten. Ein deutschnationaler Landwirt blieb der Abstimmung orientiert fern. Der Beschluß des Hauptsaalbeschlusses, die Weimarer Reichsverfassung nach sozialen Gesichtspunkten zu gewähren, wurde mit 25 gegen 24 Stimmen gutgeheißen. Bei dieser Abstimmung stimmten die Wirtschaftler gegen die Regierung, da sie den Beamten keinerlei Weimarer Reichsverfassung gewähren wollten.

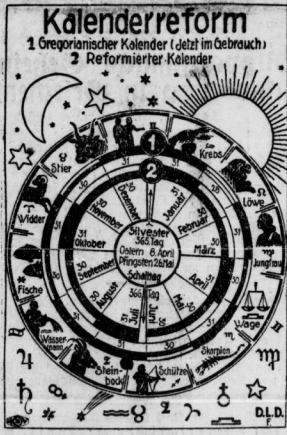
Damit sind die Hoffnung der Reichsparteier auf den Sturz der Regierung mit Hilfe der Empörung der oberen Beamtenkreise über die entgangene Weimarer Reichsverfassung gescheitert.

Das Ende der Wohnungszwangswirtschaft in Bayern.

München, 31. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Die bayerische Regierung hat dem Hausbesitz ein „antidiskriminierendes“ Weimarer Reichsverfassung gemacht. Sie hat sich seinen fortgesetzten Drängen gefügig gezeigt und eine neue, tief einschneidende Wohnungszwangswirtschaft in Bayern nicht gewagt zu sein, denn sie selbst bezeichnet in einem Nachsatz die Verordnung als Maßnahme von einschneidender Bedeutung. Sie erklärt die Verordnung zunächst als widerrechtlich und will sie sofort wieder rückgängig machen, wenn sich eine nicht freundliche Umdeutung zeigen sollte. D. h. wenn Willensänderungen der öffentlichen Meinung auftreten sollten.

Die Verordnung sieht u. a. vor, daß die Grenze für die sogenannten hochwertigen Wohnungen nach Ostpreußen geregelt wird. Die Grenze beträgt für die Großstädte München, Nürnberg, Stuttgart und Ludwigshafen 3000 M., für die Orte der Reichsfläche 1000 M. Solche Wohnungen bleiben fünfzig Jahren von den Bestimmungen über Mietpreisregelung und Mieterschutz völlig frei. Bei der Vergabe von Wohnungen mit einer Jahresmiete von 2000 bis 3000 M. in München und 800 bis 1000 M. in der Reichsfläche wird künftig die Mitwirkung der ortspolizeilichen Behörden fortgesetzt. Für das flache Land und Gemeinden unter 2000 Einwohner ist, falls die Wohnungsmietpreise dies zulassen, die völlige Aufhebung aller Mietspreibestimmungen verfügt worden. Für gewerblich oder gewerkschaftlich benutzte Räume sollen mit Wirkung vom 1. Juli 1927 die Bestimmungen über Mieterschutz und Mieterspreibestimmung gänzlich enden. Es ist lediglich für kleine Betriebe eine gewisse Schutzgrenze vorgesehen worden.



Kalenderreform.

Die Vorschläge zur Kalenderreform, die der Völkerbund in die Hand genommen hat, geben kurzgefaßt davon aus, daß die Regelung des Christentums nach dem jenseitigen Leben (heiligen und weltlichen) als Willkür empfunden wird. Die Reform besteht daraus eine regelmäßige Einteilung des Jahres und der Festtage. Das Jahr, das 52 Wochen und 1 Tag, im Schaltjahr 2 Tage hat, soll so eingeteilt werden, daß jeder erste Monat im Brieftage 31, die übrigen Monate nur 30 Tage zählen. Jahres- und Brieftageabsonnung werden regelmäßig auf einen Sonntag fallen. Jeder Monat würde gleichmäßig aus 28 Arbeitstagen bestehen, während jetzt a. B. der Februar 10, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember aus 31, 30, 31, 30, 31, 30, 31, 31, 30, 31, 30, 31 Tagen besteht.

„publi ohne Republikaner“ ein Ende gemacht wurde. Hier zeigte sich, daß die Republik, die in der Tat infolge des Imperialismus von außen und der extremen Verdrängten im Innern, in den ersten Jahren nach der Revolution häufig ohne Erfolg um eine gewisse Popularität gekämpft hatte, nun auf große moralische Erhebungen setzen konnte. Dieser Kampf um die deutsche republikanische Blasse beruht auch die Mächtigkeit der 1924 erfolgten Gründung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, dessen Aufmarsch, Demonstrationen, Proklamationen und Verbesserungen der Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold in der Masse des deutschen Volkes erst jene Resonanz verflocht hatten, die sie brauchte, wenn das Meer der Republik sich gegen den Luther-Stresemannschen Versuch, das Banner der Republik abzugeben, mit Erfolg wehren konnte. Wie stark der Wille des deutschen Republikanismus zum Schutz seiner Reichsbanner ist, beweist nichts besser, als daß die Regierung Luther am 12. Mai mit 170:146 Stimmen im Reichstag infolge eines demokratischen Mißtrauensantrags anlässlich der Budgetfrage gestürzt wurde. Daß auch in diesem Kampfe

für die Republikflage die Sozialdemokratische Partei hat, die sozialdemokratischen Mitglieder in den republikanischen Organisationen die entscheidenden Träger der Bewegung gewesen sind, bedarf kaum der Erwähnung.

In derselben Linie liegt der am 8. Oktober erzwungene Rücktritt des Generalobersten von Seck, unter dessen Leitung sich die Bauernschaften in der Reichsbanner so hoch hielten, daß sie bei den Reichstagen der Entlassenen Heimatrecht in der Reichsbanner gewährt. Seck führte, weil er sich mit den monarchistischen Offizieren solidarisierte, und Geßler verlangte seinen Seckts, Sturz, um nicht selbst gestürzt zu werden.

Ob an dem Schicksal in der Reichsbanner mit der Erziehung Seckts durch Herrn von Heyde viel geändert worden ist, das magen wir stark zu bezweifeln. Aber die Reichsbanner wird ja das entscheidende Wort bei der im Januar vor sich gehenden Verbilligung der Regierung gesprochen werden.

Aber eins wissen wir: Daß durch den Wechsel in einer anderen innenpolitischen Lage keine Veränderung des Reichsbanner

Neujahrswünsche und Neujahrssorgen.

Von Ernst Moritz Häufig.

Kann ich meinen Mitmenschen mit gutem Gewissen zum neuen Jahr ein langes Leben wünschen? — Nein. Denn falls der Wunsch in Erfüllung ginge, würden sie die 1000prozentige Friedensrente erleben.

Kann ich mit gutem Gewissen wünschen, daß die Zahl der Waggons im neuen Jahr abnimmt? — Ja. Denn es blieben immer noch genug für die geistig Armen übrig.

Kann ich mit gutem Gewissen wünschen, daß jede Körperverletzung streng bestraft wird? — Jawohl. Denn wenn der Meißnerberger seinem Gegner das Messerlein zetteln würde, würde dies ja doch nur als gesellschaftliches, nicht aber als kriminelles Ereignis angesehen werden.

Kann ich mit gutem Gewissen meiner jungen Freundin einen Gatten wünschen? — Ja. Denn sie ist ja doch darüber informiert, daß man bei beiderseitigem Einverständnis sich schnell scheiden lassen kann.

Kann ich mit gutem Gewissen wünschen, daß die Wäffchen klüger werden? — Jawohl. Denn sie blieben immer noch dumme genug um Mandate bei den Wahlen zu erzielen.

Kann ich mit gutem Gewissen wünschen, den Wobelpreis zu bestimmen? — Nein. Denn wer weiß, ob ich nicht mit mir zusammen Graf Reventlow bekomme.

Kann ich mit gutem Gewissen wünschen, daß meine kommende Nachbarin ins Himmelreich kommt? — Nein. Denn ich weiß nicht, ob dort nicht etwa passivstehe Wähler die Sonntagsschicht halten.

Kann ich mit gutem Gewissen wünschen, daß wir Deutschen nationaler werden? — Jawohl. Denn die Wäffchen würden selbst dann noch einen niserischen deutschen Zill schreiben.

Kann ich mit gutem Gewissen wünschen, daß die Menschen nichtsozialer werden? — Ja. Denn sie blieben auch dann rücksichtslos genug zum Geldverdienen.

Kann ich mit gutem Gewissen wünschen, daß meine Seele unsterblich ist? — Nein. Denn meine Seele könnte in ein Tier geraten, aus dem die Menschen einen Weihnachtsbraten machen.

Kann ich mit gutem Gewissen wünschen, daß die Schriftsteller besser schreiben? — Ja. Denn sie schreiben auch dann noch schlecht genug fürs Publikum.

Kann ich mit gutem Gewissen wünschen, daß die Ehen im Himmel geschlossen werden? — Jawohl. Denn dann trägt wenigstens hier auf Erden keiner die Verantwortung für sie.

Zwei Arbeiterinnen tödlich verunglückt.

Zwei junge Arbeiterinnen aus Warmund (Holland) hatten sich bei ihrer Arbeit verpaßt, so daß die letzte Nöthe bereits abgefahren war. Sie benutzten deshalb für den Heimweg die Gasse d'Arbre. Bei dem dichten Nebel überfahren sie den Güterzug. Anstehen. Nachdem von dessen Maschine sie erfasst und über die Brücke in das Wasser geschleudert wurden, wo beide Mädchen ertranken. Der einen war noch ein Arm abgerissen worden, den man am andern Morgen auf dem Eis liegen sah. Erst dadurch wurde man auf den Unfall aufmerksam. Nach mehrstündigen Bemühungen konnten die beiden Leichen aus dem Wasser geborgen werden.

Blutige Kämpfe um Briefmarken.

Fünf Tote, zahlreiche Schwerverletzte.

Anlässlich der offiziellen Gründungsfeier der neuen Postanstalt hat sich ein heftiger Kampf um die Briefmarken entzündet. Die Briefmarken sind für zwei Jahre gültig und haben das größte Interesse der Sammler erregt. Schon am Abend vor der Ausgabe der Marken drängte sich vor der Post eine gewaltige Menge von Händlern. Als die Schalter am nächsten Morgen geöffnet wurden, kam es zu heftigen Schlägereien, in deren Verlauf zahlreiche Personen schwer verletzt wurden. Fünf Personen sind inzwischen ihren Verletzungen erlegen.

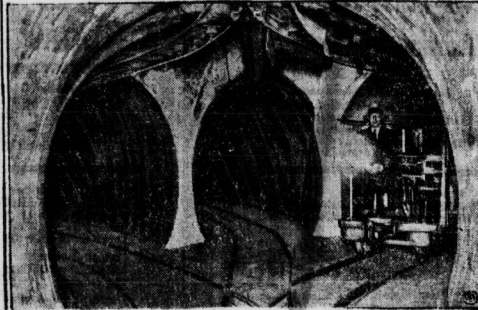
Das Bier wird teurer.

Berlin, 31. Dezember. (Radiomontage.)

Im Gegenzug zu der vom Spitzenverband der Brauereindustrie als Richtlinie empfohlenen Preiserhöhung von vier Mark pro Hektoliter Bier hat sich der Verband chemisch-technischer Brauereien entschieden, nur eine Preiserhöhung von zwei Mark pro Hektoliter als 1. Januar einzutreten zu lassen.

Der Bayerische Brauerverband hat seine anfängliche Absicht, ab 1. Januar das Liter Bier um 6 Pfennig zu erhöhen unter dem Protektur der Bevölkerung ebenfalls aufzugeben und sich bereit erklärt, nur eine Erhöhung um vier Pfennig pro Liter einzutreten zu lassen.

Abgetürstes Flugzeug. Aus Allahabad im Gmelde. In der Nähe von Umbala ist ein Militärflugzeug abstürzt. Die beiden Insassen waren sofort tot.



Wer schlachtet... Der gekühdete Hochschlächter.

Aus Hannover wird gemeldet: In der Weihnachtszeit ereignete sich hier, wie erst jetzt bekannt wird, ein netter Scherz, dessen Opfer ein Hochschlächter war. Von dem Lieferwagen eines Warenkaufes war ein hölzernes Schaufelpferd gefallen, das kurz darauf von einem anderen Wagen überfahren und in seine Bestandteile zerlegt worden war. Zehn Minuten später erschien mit kumpeligen Gesichtern an der Unfallstelle ein Hochschlächter mit seinem Gefährt, um eine Notschlacht vorzunehmen. Es hatte ihn jemand angerufen und mitgeteilt, daß ein Hoch überfahren worden sei. Der Schlächtermeister war natürlich nicht wenig erstaunt und ärgerlich, als er erkannte, daß es sich um ein Schafpferd handelte. Aber lächelnd murkte er auch lachen, denn der Scherz war gut.

Ein Mitglied des Reichswirtschaftsrates wegen Betruges verurteilt.

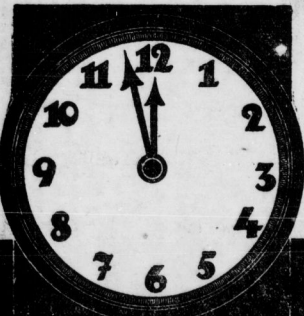
Hamburg, 31. Dezember. (WZ.)

Wie der Norddeutsche Provinzialdienst erfährt, wurde das Mitglied des Reichswirtschaftsrates Otto Viehmann wegen Betruges verurteilt. Viehmann war als Mitglied des Reichswirtschaftsrates ausbeutete Viehmann ein Vorstandsmitglied der Firma Beemima-W.G. in Altona und hat um ein Darlehen für einen Verwandten, der einen größeren Fischbetrieb kaufen wollte, dem aber noch angeblich 4000 Mk. an der Kaufsumme fehlten. Da Viehmann sich als Mitglied des Reichswirtschaftsrates ausbeutete konnte, gab ihm die Firma die gewünschte Summe. Das gleiche Manöver vollführte Viehmann bei dem Kaufmann Witthöft, den er um 3211 Mk. prellte. Die Geschäftsdiensten stellten, da sie das Geld nicht zurückhalten konnten, Strafantrag, der vom Altonaer Schöffengericht verhandelt wurde. Viehmann erklärte, sich in Not beurlauben zu haben. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten. Das Gericht hielt Viehmann des Betruges für schuldig und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten Gefängnis, billigte ihm jedoch eine dreijährige Bewährungsfrist zu, falls er eine Summe von 300 Mk. bezahlt und die angeklagten Firmen entschädigt.

Mitler Mittelholzer in Chartum gefangen. Wie die Schweizerische Depeschagentur meldet, ist der Mitler Mittelholzer am Donnerstagabend in Chartum gefangen.

Im unterirdischen Chicago.

Eine vor 12 Jahren gegründete Tunnelgesellschaft hat ganz Chicago unterhöhlt und ein Netz von unterirdischen Gängen angelegt. Der Transport aller Lebensmittel und sonstigen Waren des täglichen Bedarfs erfolgt ausschließlich auf dem unterirdischen Schienenwege. Unterirdisch seit eine Tunnelstrasse und durch unter der verkehrsreichen Straße per Welt, der Bienen Stämme an Chicago.



Nützt die Stunde!



Montag früh 1/2 9 Uhr

tangen wir an, alle unsere Warenstände unter Preis zu verkaufen. Jeder kann sich unsere guten wkw-Waren anschauen, jeder kann sich der Vorteile unseres Ausverkaufs bedienen, jeder ist uns herzlich willkommen. Wir stehen den geschätzten Käufern zu Diensten und nach aller Ueberlieferung sind mit großzügigen Preisherabsetzungen denn dafür ist

Inventur-Ausverkauf

Herrn-Kleidung

- Herrn-Sacco-Anzüge mod. Honespun, Donegalgewebe, mod. Dessins 22
- Jünglings-Anzüge solide Forsier Strappierware 21
- Herrn-Sport-Anzüge mit Breecheshose oder langer Umhangshose 24
- Herrn-Ulster solide Stoffqualitäten in guter Verarbeitung, beste Passformen 25
- Herrn-Paletots aus Marengostoffen mit Sanitkragen 38
- Herrn-Gehrock-Paletots 2-reihige Form, neuester Schnitt 45
- Herrn-Loden-Mäntel offen und geschlossen tragbar, imprägnierte Strichloden 11

- Herrn-Gummi-Mäntel in Coppe, gute Gummierung 90
- Herrn-Loden-Joppen warm gefüttert, mit Falten 90
- Herrn-Wingjackets imprägniert, in Zellbahn 50
- Herrn-Strickwesten braun und schwarz 50
- Herrn-Breecheshosen haltbare Stoffe, viele Muster 90
- Herrn-Hosen Kammgarn und Bitkin 90
- Herrn-Manchesterhosen unverwundliche Qualitäten 8

Knaben-Kleidung

- Kieler Mäntel kräftiger blauer Cheviot 5
- Knaben-Mäntel Ulster und Raglanform 5,90
- Schlupfblusen u. Jacken-Anzüge farbige Stoffe, haltbare Qualitäten 5,50
- Schul-Anzüge melierte, kräftige Stoffe, für 10-14 Jahre 12,90 für 3-9 Jahre 5,90
- Manchester-Anzüge sehr haltbare Qualität, für 10-14 Jahre 12,85 für 3-9 Jahre 8,65
- Knie- und Leibchen-Hosen blau Cheviot und melierte Stoffe 95
- Sportmützen in allen Farben 95

Alle Kleidungsstücke sind während unseres Ausverkaufs ganz bedeutend herabgesetzt von der billigsten bis zu teuersten Preistage!

S. Weiss

Kalle am Markt

Das Haus der eigenen Fabrikation

Beginn

3. Januar



INVENTUR-

AUSVERKAUF

Die riesigen Bestände unserer Lager sind durchgesehen. Alles trägt den neuen billigen Preis!

Auch die besten Qualitäten sind jetzt so erschwinglich, daß für Alle der Einkauf leicht ist.

Außerordentlich billig!

Mehrere tausend Meter

Hemdentuch 32
schneeweiße Ware
jetzt Meter

Sensationell!

Ein großer Posten

Damast-Bettbezüge 8⁴⁵
mit 2 Kissen, richtige Größe,
gute Qualität. Jetzt Bezug

Zum Einheitspreise

von **3,35** je Meter bringen wir
Crêpe de Chine, reine Seide
Eolienne, Welle mit Seide
Manillestoffe, in Kunstseide
Eleg. Kostümstoffe, ca. 140 cm br.
Rips-Ottomane, ca. 140 cm breit
Kostümrüps, ca. 140 cm breit
Rips-Äppligé, ca. 140 cm breit
Crêpe-royal, ca. 140 cm breit
Charmelaine, ca. 140 cm breit
Reinwollene Bordürenstoffe
ca. 140 cm breit

Wir wollen und müssen unser gesamtes Damen- und Kinder-Modellager

aus der letzten Saison räumen. Um für die neuen Frühjahrseingänge Platz zu schaffen. Aus diesem Grunde haben wir unsere Bestände in Serien eingeteilt und bringen diese zu ganz niedrigen Preisen zum Verkauf

Wollmousseline ca. 70 cm breit, gute Qualität
jetzt Meter **98**
Kunstseid. Trikot gemustert, ca. 140 cm breit
jetzt Meter **1,75**
Zeller für Ballkleider, ca. 85 cm breit, in vielen Lichtfarb. Jetzt Meter **3,45**
Kleider- u. Unterrockbarchent gute Winterware
jetzt Meter 70 58 **46**
Schürzensiamosen hübsche Streifen
jetzt Meter 85 **68**
Damast-Stubenhandtücher weiß, vorzüg. Halbseidenqualität, ca. 48 x 100
jetzt Stück 95 **75**
Damen- Herr. u. Kinderfütch. mit kleinen Fehlstellen, z. Ausuchen
jetzt Stück 18 12 **8**
Backfisch- u. Mädchenkleider aus Flanell, Schotten, Pullover u. Wollestoffen
jetzt Stück 12,75 8,75 5,75 3,75 **1,75**
Damen-Kleider aus Pulloverstoff, Popeline, Rips, Waschseide, Taffet, Samt, Eolienne, Cr. de chine
jetzt St. 19,75 15,75 12,75 9,75 4,75 **1,95**
Damen-Mäntel beste Qualität, aus Flausch, Cheviot, Velour de laine u. Astrachan
jetzt Stück 45,00 32,50 22,50 15,75 9,75 **4,75**

Damen-Hemdchen moderne Windelform, weiß und farbig
jetzt Stück 3,75 2,95 **1,90**
Damen-Prinzebrücke beste Verarbeitung, bestickt oder reich mit Applik. verarbeitet
jetzt Stück 4,90 3,90 2,90 **1,75**
Damen-Korsetts lange Form
jetzt Stück 2,25 1,45 **95**
Damen-Schürzen Wiener Form, gestreift, beste Qualität.
jetzt Stück **45**
Damen- Herren- u. Kinderhandschuhe gestrickt, Lederimitation, Trikot usw., alles beste Qualität.
jetzt Paar 1,45 95 78 **48**
Damenstrümpfe Mouliné, bester Wollersatz
jetzt Paar **78**
Herrensocken Seidenflos, weiß mit handgestickt. Zwicken
jetzt Paar **18**
Dam-Unterzieh-Schluphosen fein gestrickt, in weiß und hellfarbig
jetzt Paar 95 **48**
Damen-Untertailen weiß, fein gestrickt, echt Macco, in versch. Größ.
jetzt Stück 95 **48**
Konfirm- u. Knabenhemden wollgemischt, Ia Qualität
jetzt Stück **1,65**

Nicht zu übertreffen!

ca. 720 Paar
Kinder-Höschen 38
grün gestrickt, Ia Qualität, Größe 2-7. Jetzt Paar.

ca. 800 Paar
Kinder-Reformhosen
Ia Qualität, in marine, mit warmem Innenfutter, verschiedene Größen
jetzt Paar **88**

ca. 1200 Paar
Damen-Schluphosen
aus Kunstseid. Trikot, hübsche Farben
Serie I II III
jetzt Paar **95, 1,45, 1,95**

Sensationell!
ca. 650 Paar
Damen-Reformhosen
marine, warm gefüttert, mit Satinbund, Ia Verarbeitung
Posten I II III (extraw.)
jetzt Paar **1,95, 2,45, 2,95**

Ein Posten Kinder-Kleidchen

aus Flanell, Zefir oder Mousseline
jetzt Stück **45**

Ein Posten Plüsch-Mäntel

unsere bekannte, gute Qualität, ganz auf Foulardine, mit Velchenbuket
jetzt Stück **35⁰⁰**

Ein Posten Sportjacken

mit Taschen und Gürtel, einfarbig und kariert
jetzt Stück **1,95**

Ein Posten Damen- u. Kinderwäsche

(teils angestäubt, teils mit kleinen Fehlstellen), bestehend aus Garnituren, Damenhemden, Beinkleidern, Hemdhosen, Prinzbrücken sowie diversen Kinder-Artikeln
ganz fabelhaft billig!

Knaben- u. Mädchen-Sweater Pullover, Hosen und Knaben-Anzüge, Woll, restrickt, beste Qualität, erstklassige Fabrikate
jetzt Stück 6,90 5,90 4,90 3,90 **2,90**
Herren-Sweater beste haltbare Qualität in marine und schwarz
jetzt Stück **3,95**
Herren-Eckenkragen prima Stück
jetzt Stück **18**
Herren-Oberhemden mit Kragen, Perkal, m. gefüttert, Brust
jetzt Stück **2,90**
Herren-Filzhüte moderne Form, schöne Farben
jetzt Stück **2,90**
Zwirn- u. Klöppelspitzen mit passenden Einsätzen
jetzt Meter 12 6 **4**
Wäschestickereien und Einsätze
jetzt Meter 18 8 **4**
Sofakissen wunderbare Zeichnungen
jetzt Stück 98 58 **39**
Küchengarituren Steilig, vorgezeichnet, mit rot oder blau besetzt
jetzt Garnitur 9,75 7,90 5,90 **2,90**
Große Posten Vorgezeichnete Handarbeiten sensationell billig!

Samt- und Plüschhüte für Damen und Kinder
jetzt Stück 4,85 2,85 1,95 1,45 **95**
Felzmäntelkragen abgepaßt, in vielen mod. Fellarten
jetzt Stück 6,90 4,90 **2,90**
Strickwolle grau, für Herrensocken
jetzt 1/2 Pfund **50**
Möbelstoffe Blumenmuster in schön. Farben, ca. 130 cm br.
jetzt Meter 1,45 **1,25**
Madrasgarnituren Steilig, in reizend. Farbstellungen, indanthrenfarbig
jetzt Garnitur 7,90 5,90 3,95 **1,95**
Steppdecken doppelseitig Satin, mit guter Halbwoollfüllg.
jetzt Stück 14,75 **11,75**
Chaiselongues in Ia Verarbeitung
jetzt Stück 39,50 **35,00**
Isolierflaschen 24 Stunden warmhaltend
jetzt Stück **88**
Handtaschen echt Leder in Krokodilnarbung
jetzt Stück **3,60**
Korbessel in Weide, dauerhaft gearbeitet
jetzt Stück **5,25**

Seltene Kautgelegenheit

ca. 4800 Stück
Damen-Taghemden
Ia Stoffe, gute Verarbeitung, teils bestickt, teils mit Stickerei oder Klöppel verziert
Serie I II III IV V
jetzt Stück **48-95-1,65-1,95-2,95**

Etwas ganz Besonderes!

ca. 1400 Paar
Damen-Beinkleider
Ia Stoffe, mit Klöppel oder Stickerei verziert
Serie I II III IV V
jetzt Pr. **68-95-1,45-2,45-2,95**

ca. 3000 Stück Küchen-Handtücher

rau, ca. 1 Meter lang, ungesäumt
jetzt Stück **18**

Nicht zu übertreffen!

Ein Rieseposten
Etamine 38
Karomuster, ca. 130 cm breit
jetzt Meter

Verkauft solange Vorrat — Mengenabgabe vorbehalten — Umtausch ausgeschlossen

NUSSBAUM

Halle a. d. S.

Das Kaufhaus für Alle

Gr. Ulrichstr. 60-61

Halle und Saalkreis.

Halle, den 31. Dezember 1926.

Nächste Runde: 1927.

Ann Prebigen sie wieder von den Angeln
 Und rechnen ab, und ziehen die Bilanzen,
 Und präsentieren ihrem lieben Gott die Listen
 Wie Soll und Haben: so steht die Finanzen:
 Der Kirchengang war in unangenehmen Grenzen,
 Gebieten (welch, laudabilem) Late,
 Tränkungen, Abendmahlsbeteiligung, Kollekten,
 Wie vorgeföhren, Herr, durch die Gebote.
 Im Kirchenrat vertritt man es die Gemeinde:
 Dann lobt man Gott mit lauten Ehre,
 Und schwört, wie üblich, ab dem bösen Feinde,
 Gelobt ein ehrbar, gotteifällig Wandel
 Im neuen Jahr und arbeitsmäßig Handeln
 Und geht nach Haus.

Das Karussell beginnt die neue Runde,
 Und was man ihm gelobt mit lauten Runden,
 Wird peinlichst und ernst in Tat verwandelt:
 Man bricht die Ehe, frönt der Bälletei,
 Stellt Freund und Feind, wenn's geht, das Wein,
 Schlägt an die Fremde Wirt und wirt den ersten Stein,
 Und findet weiter nichts dabei,
 Und verft, daß das ganz in der Ordnung sei,
 Denn Wort und Tat sind immer zweierlei.
 So lebt man weiter, wie man stets gelobt,
 Gibt das Gewissen in der Garbetode ab,
 Denn nicht's tuppelov, nutzt sich nicht ab,
 Und glänzt wie neu, wenn man's am Sonntag auf den
 Gehrod klebt,
 Und jeder kann es jedem ansehn, was er ist:
 Anstatter, voll und ganzer guter Christ.

Mufti Mufti.

Prophezeiungen.

Der letzte Tag im Jahr, das ist bei uns so Sitte, wird allerorts nicht nur zur Rückschau, sondern auch zum Ausblick benutzt. In seiner Zeit im Jahr floriert die Prophezie so sehr wie am Silvesterabend.

Wenn Herr Meier an diesem Abend so um die elfte Stunde herum sein entzückendes Quantum Punch mit Cognac inreicht und beginnt, in den Franzosenhand (auf deutsch: Franzosenhand) zu verfallen und zu orakeln wie der Seher Kalchas zu Zeiten des Königs Cephus, dann reicht sein silbernes umforderes Glas, der sonst kaum über den heimlichen Strich hinaus schweift, in unerbittliche Fernen und seine verlassenen Augen sehen Dinge, die sie das ganze Jahr hindurch nie erschauten. Urahn, Großmutter, Ritter und Kind lauschen dann andächtig, was der paterfamilias zu offenbaren hat, dessen Scherz sich mit jedem

Cognac mehr „auf unendlich“ einstellt, bis schließlich die Augen über die Forderung ihrer Schillinge nicht mehr mitzählen können und den Prophezen gänzlich ins Land seiner Kräume hinstürzen. Das andächtige Publikum des Propheten pflegt dann das Ende der offluten Signung resigniert mit den Worten zu beschließen: „Nater hat genug.“

Wir wollen am heutigen Tag in Herrn Meiers Fußstapfen wandeln und auch einmal in Prophezeiung machen. Wir sagen also voraus:

1. Daß die beiden hällischen Bürgermeister im nächsten Jahr bestimmt freiwillig, unter Verzicht auf Pension, zurücktreten werden. Daß Herr Schödel in die sozialdemokratische Fraktion ein Dankschreiben richten wird dafür, daß sie ihm auf den Weg zur Selbsterkenntnis verhalf.
2. Daß der Demokrat Müller im neuen Jahr nur noch der hällischen Regie das Wort reden und in allen sozialen Fragen mit der SPD. einig gehen wird.
3. Daß die Industrie- und Handelskammer in Halle sich in corpore in den Dienst der „öffentlichen Hand“ stellen wird.
4. Daß Herr Prof. Steinbrück an das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold sein Aufnahmearbeit antragen wird.
5. Daß die Stadt Halle die Löhne ihrer Arbeiter vom 1. Januar an um 75 Prozent erhöhen und 11berstundenarbeit mit sofortiger Entlassung des zufälligen Degenerenten bestrafen wird.
6. Daß Herr Stadtverordnetenvorsitzer Hufse das Präsidium des „Bundes gegen den Mißbrauch des Alkohols“ übernehmen wird.
7. Daß die Kommunisten Halles die Vernunft zur Göttin der Politik erheben werden.
8. Daß andächtig der hällische Ordnungsbüro auf dem Stadthaus seine Mandate der SPD. zur Verfügung stellen wird, da seine sämtlichen Mitglieder in der Verjahrsnacht der heilige Geist überkommen und ihnen die Erkenntnis beströmen wird, daß die Partei der Zukunft allein die Sozialdemokratie sein kann.

Der einmalige Fernsprechbeitrag von 1920.

Seine Umwertung der Zwangsanleihe.

In einer längeren Audienz an die Presse nimmt das Reichspostministerium zu der Frage des im Jahre 1920 den Fernsprechnehmern auferlegten einmaligen Fernsprechnachschußes, der für den Hauptananschluß 100 Mk., den Nebenanschluß 200 Mk. betrug, Stellung. Nach den Ausführungen des Ministers kommt eine nachteilige Umwertung dieses Veranlassung nicht in Frage, da sich nach Ansicht des Reichspostministers der Fernsprechbeitrag als eine Art Zinsanleihe, die von der Umwertung ausgeschlossen sei, oder jedenfalls als eine Art Ab- oder Ergänzungsgeld öffentlich-rechtlichen Charakteres, keinesfalls aber als eine Vermögensanlage im Sinne des Umwertungsgesetzes darstelle. Der dem Standpunkt des Reichspostministeriums unähnlichen Ausführungen des Landesrichters Kiel und des Oberlandesgerichts Hamm mühen zahlreiche für die Reichspost günstige Entscheidungen anderer Gerichte gegenüber und eine Entgeltung des Reichsgerichts ist bisher noch nicht ergangen.

Kommunistische „Reinamputationen“.

Gras, teurer Freund, ist ...

Im allgemeinen verlohnt es sich nicht, die zu einer fast alltäglichen Einrichtung gewordene Ausschluß-Edel im „Massenkampf“, die die latente Ueberlieferung „Aus der Partei“ trägt, zu beachten. Denn die Ausschüsse in der Partei der Bewegung sind genau so häufig, wie die Gariboliation immer neuer Parteien, mit denen sie die Massen zu beglücken hofft. Gestern vernahm man aber an dieser Stelle, daß

„das Mitglied der SPD, Ortsgruppe Halle, Karl Freund, sich schwere Verfehlungen gegenüber proletarischen Rentenempfängern zuschulden hat kommen lassen, weshalb er aus der SPD. ausgeschlossen wird, nachdem fortwährende Funktionsenthebung eingetreten sei.“

Das jüngste aus der SPD. hinausgeföherte Freundschen war kein gewöhnliches Parteimitglied, sondern ein hervorragender Funktionär, der als „der gewerkschaftliche Vertreter der Armten“ im hällischen Stadtparlament fungierte. Auf seine Stadterordnetenwürde war Herr Freund gar stolz, und nun postierte in der letzten Stadterordnetenversammlung das Spähige, daß der Vorsteher ein Schreiben dieses tüchtigen kommunistischen Stadterordneten Karl Freund erlesen hat, in dem Freund sein Stadterordnetenmandat niederlegt mit der Begründung, er müsse sich einer „notwendigen Reinamputation“ unterziehen. Seiner Fraktion habe er von der Mandatsüberlegung Kenntnis gegeben. Das Wissen damals schon erdienten, wird durch das Kommuniqué der SPD. bestätigt, Freund, der in puncto „Reinen“ Kapazität ist — wir stellen das schon einmal in einer Kartoffellieferungsjahre der Kriegsbefähigten in Ammendorf fest — hat beim Internationalen Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit, wo er ein „Donse“ war, sich an den Geldern vergreifen. Dieses Verhalten gewinnt eine um so eigenartige Beleuchtung, als Freund es beispielsweise war, der am schärfsten gegen die Einrichtung des Erziehungsraumes in der Stadterordnetenversammlung eintrat und sich nicht genug tun konnte in der Verurteilung der „Schlemmer“, die seiner Meinung nach dort herrschte.

Die Geschichte lehrt wiederum, daß die Kommunisten alle Veranlassung haben, zuerst in ihren Reihen auf Ordnung zu halten, ehe sie andere Menschen als „Verärrter“, „Schieber“, „Betrüger“, „Schlemmer“ und „Wasser“ bezeichnen können, und sie lehrt weiter, wie die Kommunisten mit Verfallleistungen des wirklichen Tatbestandes arbeiten.

Wie viele „Reinamputationen“ werden schon vorgenommen sein bzw. werden noch vorgenommen? Nach dem, was so aus der Umgebung Halles rufbar wird, dürfte bereits in aller Stille noch eine Leuchte unseres Stadtparlaments einer „Amputation“ unterzogen werden.



Unser

Inventur USVERKAUF

beginnt am Montag, dem 3. Januar, morgens 8 Uhr
Es folgt Schlager auf Schlager.

Unsere Preise sind überwältigend billig

Biedermeierleinen Imitat, farbige Streifen, in-
 dantären, für Schlafzimmern und Küchengardinen, 0,75 **0,68**
 Seiden-Bourette für Herren- und Speisezimmer-
 Gardinen besonders gut geeignet, 130 cm breit **1,60**

Ein großer Posten
Untertaillen
 aus ganz feinen Batisten mit kostbaren Spitzen
 und Handarbeiten enorm billig

Kunstseidener Dekorationsstoff **2,25**
 in modernen bunten Streifen, 130 cm breit
 Mantelstoffe **1,95**
 gute, schwere Qualität, 140 cm breit Meter

Angestaubte Weiß- und
 Modewaren besonders billig

Herren-Normal-Hosen **1,25**
 prima wollgemischt
 Herren-Normal-Hemd **1,45**
 kräftige Qualität

Ein großer Posten
Strickwaren
 wie Baby-Jäckchen, Höschen, Leibchen, Tütchen
 zu bedeutend ermäßigten Preisen

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstraße 22/24

Halle-Saale

Rannischerplatz

Auch ein Erlebnis an der Eisbahn.

Wenig an der Eisbahn gibt ein Krüppel im schneehellen Streifen... Der alte Militärrad...
 Es ist die alte Geschichte die jeder kennt! Aber davon soll ich nicht die Rede sein, sondern nur von keinen schicksalhaften Feldherren Militärrad.
 Wegen ihm strebt ein 16jähriges Wehrmilitärkind, die Zigarette im Schmelz. Dieser brennende Junge trägt natürlich auch seinen Feldzeuger Rod! Aber der kommt von niemandem...
 In der Zeit der alten Geschichte die jeder kennt! Aber davon soll ich nicht die Rede sein, sondern nur von keinen schicksalhaften Feldherren Militärrad.
 Wegen ihm strebt ein 16jähriges Wehrmilitärkind, die Zigarette im Schmelz. Dieser brennende Junge trägt natürlich auch seinen Feldzeuger Rod! Aber der kommt von niemandem...
 In der Zeit der alten Geschichte die jeder kennt! Aber davon soll ich nicht die Rede sein, sondern nur von keinen schicksalhaften Feldherren Militärrad.

Mit der Jahresanfang.
 Das Wetter der letzten Woche. Die vielmalige Frostwetter...
 Vieles konnte man in der letzten Woche lesen. Das winterliche Frostwetter...
 Die Witterungsverhältnisse der letzten Woche...
 Das Wetter der letzten Woche. Die vielmalige Frostwetter...
 Die Witterungsverhältnisse der letzten Woche...
 Das Wetter der letzten Woche. Die vielmalige Frostwetter...
 Die Witterungsverhältnisse der letzten Woche...

Mit der Jahresanfang.
 Das Wetter der letzten Woche. Die vielmalige Frostwetter...
 Die Witterungsverhältnisse der letzten Woche...
 Das Wetter der letzten Woche. Die vielmalige Frostwetter...
 Die Witterungsverhältnisse der letzten Woche...

Mit der Jahresanfang.
 Das Wetter der letzten Woche. Die vielmalige Frostwetter...
 Die Witterungsverhältnisse der letzten Woche...
 Das Wetter der letzten Woche. Die vielmalige Frostwetter...
 Die Witterungsverhältnisse der letzten Woche...

Mit der Jahresanfang.
 Das Wetter der letzten Woche. Die vielmalige Frostwetter...
 Die Witterungsverhältnisse der letzten Woche...
 Das Wetter der letzten Woche. Die vielmalige Frostwetter...
 Die Witterungsverhältnisse der letzten Woche...

Mit der Jahresanfang.
 Das Wetter der letzten Woche. Die vielmalige Frostwetter...
 Die Witterungsverhältnisse der letzten Woche...
 Das Wetter der letzten Woche. Die vielmalige Frostwetter...
 Die Witterungsverhältnisse der letzten Woche...

Mit der Jahresanfang.
 Das Wetter der letzten Woche. Die vielmalige Frostwetter...
 Die Witterungsverhältnisse der letzten Woche...
 Das Wetter der letzten Woche. Die vielmalige Frostwetter...
 Die Witterungsverhältnisse der letzten Woche...

Der alte Überglauben.

Wenn die Silberriegelknäule läuten, dann gibt es auch im 20. Jahrhundert noch Heiligen, die alles Mögliche tun, um die Zukunft zu erröden oder um diese zu beeinflussen. Besonders in manchen Gegenden...
 Wenn die Silberriegelknäule läuten, dann gibt es auch im 20. Jahrhundert noch Heiligen, die alles Mögliche tun, um die Zukunft zu erröden oder um diese zu beeinflussen. Besonders in manchen Gegenden...
 Wenn die Silberriegelknäule läuten, dann gibt es auch im 20. Jahrhundert noch Heiligen, die alles Mögliche tun, um die Zukunft zu erröden oder um diese zu beeinflussen. Besonders in manchen Gegenden...

Der alte Überglauben.
 Wenn die Silberriegelknäule läuten, dann gibt es auch im 20. Jahrhundert noch Heiligen, die alles Mögliche tun, um die Zukunft zu erröden oder um diese zu beeinflussen. Besonders in manchen Gegenden...
 Wenn die Silberriegelknäule läuten, dann gibt es auch im 20. Jahrhundert noch Heiligen, die alles Mögliche tun, um die Zukunft zu erröden oder um diese zu beeinflussen. Besonders in manchen Gegenden...

Der alte Überglauben.
 Wenn die Silberriegelknäule läuten, dann gibt es auch im 20. Jahrhundert noch Heiligen, die alles Mögliche tun, um die Zukunft zu erröden oder um diese zu beeinflussen. Besonders in manchen Gegenden...
 Wenn die Silberriegelknäule läuten, dann gibt es auch im 20. Jahrhundert noch Heiligen, die alles Mögliche tun, um die Zukunft zu erröden oder um diese zu beeinflussen. Besonders in manchen Gegenden...

Der alte Überglauben.
 Wenn die Silberriegelknäule läuten, dann gibt es auch im 20. Jahrhundert noch Heiligen, die alles Mögliche tun, um die Zukunft zu erröden oder um diese zu beeinflussen. Besonders in manchen Gegenden...
 Wenn die Silberriegelknäule läuten, dann gibt es auch im 20. Jahrhundert noch Heiligen, die alles Mögliche tun, um die Zukunft zu erröden oder um diese zu beeinflussen. Besonders in manchen Gegenden...

Der alte Überglauben.
 Wenn die Silberriegelknäule läuten, dann gibt es auch im 20. Jahrhundert noch Heiligen, die alles Mögliche tun, um die Zukunft zu erröden oder um diese zu beeinflussen. Besonders in manchen Gegenden...
 Wenn die Silberriegelknäule läuten, dann gibt es auch im 20. Jahrhundert noch Heiligen, die alles Mögliche tun, um die Zukunft zu erröden oder um diese zu beeinflussen. Besonders in manchen Gegenden...

Der alte Überglauben.
 Wenn die Silberriegelknäule läuten, dann gibt es auch im 20. Jahrhundert noch Heiligen, die alles Mögliche tun, um die Zukunft zu erröden oder um diese zu beeinflussen. Besonders in manchen Gegenden...
 Wenn die Silberriegelknäule läuten, dann gibt es auch im 20. Jahrhundert noch Heiligen, die alles Mögliche tun, um die Zukunft zu erröden oder um diese zu beeinflussen. Besonders in manchen Gegenden...

Der alte Überglauben.
 Wenn die Silberriegelknäule läuten, dann gibt es auch im 20. Jahrhundert noch Heiligen, die alles Mögliche tun, um die Zukunft zu erröden oder um diese zu beeinflussen. Besonders in manchen Gegenden...
 Wenn die Silberriegelknäule läuten, dann gibt es auch im 20. Jahrhundert noch Heiligen, die alles Mögliche tun, um die Zukunft zu erröden oder um diese zu beeinflussen. Besonders in manchen Gegenden...

schlich zum Amtsgericht in Wittenberg ernannt... Die Lieberaltomanna wurde...
 schlich zum Amtsgericht in Wittenberg ernannt... Die Lieberaltomanna wurde...
 schlich zum Amtsgericht in Wittenberg ernannt... Die Lieberaltomanna wurde...

Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...

Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...

Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...

Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...

Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...

Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...

Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...

Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...

Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...

Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...

Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...

Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...

Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...

Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...
 Die Lieberaltomanna wurde...

Welle 1927

Nehmt nicht alles gar so wichtig,
 Fühlt nicht gleich als Schicksalsbürde,
 Was im Grunde klein und nichtig,
 Meint Ihr denn das Leben würde
 Leichtler zu ertragen sein,
 Wäre es eitler Sonnenschein? -
Stimmung, das ist hier die Frage!
 Wer vernügt **Massary** raucht,
 Hat die Stimmung, die er braucht
 Und vergißt die trüben Tage.
Deshalb macht es so Ihr Lieben:
 Fangt das Jahr ein - neun-zwo-sieben
 Fröhlich mit **Massary** an!
 Wer **Massary** lieb gewann,
 (Merkt Euch das für alle Fälle!)
 Der ist auf der richtigen Welle!

Massary
GOLD-4

Massary
GOLD- u. TÜRKIS MOST-5

Massary
GOLD- u. SEIDEN MOST-6

Vereins-Kalender

Der V.V.D. hat seinen Geschäftsstellen...
 Sekretariat des V.V.D. Postfach 4244, Holzstraße 2, Eberswalde 1928.

Halle

223. In der Neujahrsvorstellung fallen wegen unangenehmer Witterung aus. Heute treffen wir uns Sonntag 11 Uhr am „Wälder Schützenplatz“, bei Regenwetter im Saal.
 224. Neujahr, Dienstag, 4. Januar, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus Verbandsabende.

Aus dem Bezirk

Waldkau. Sonntag, den 2. Jan., nachmittags 2 Uhr, im Saal des Stadtsaal Generalversammlung. Tagesordnung: Jahresberichte, Fortschritt des Gen. Clubs und Bericht über die Arbeit des Vorstandes. Die Beschlüsse werden durch den Vorstand zur Befriedigung zu erledigen.

Reichs-Schwarz-Banner-Roi-Gold

Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer

Erstgruppe Halle

Sonntag, den 3. Januar 1927, abends 7 Uhr, im „Wälder“, „Wälder in Zier“, Eintragsfeier zu 20 Uhr, bei allen Anwesenden, sowie in der Stube des Vereins, unter Leitung des Vorstandes, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

2. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

3. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

4. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

5. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

6. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

7. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

8. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

9. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

10. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

11. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

12. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

13. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

14. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

15. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

16. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

17. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

18. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

19. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

20. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

21. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

22. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

23. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

24. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

25. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

26. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

27. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

28. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

29. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

30. Abteilung. Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im „Schmieders 888“, Monatsversammlung, um 8 Uhr, im „Wälder“, Gedenkstunde.

Inventur-Ausverkauf

<p>Teppiche</p> <p>Größe: 350/350 500/500 135/355 cm</p> <p>Jeterips 35.- 21.- 14.50</p> <p>Haargarn 85.- 55.- 38.-</p> <p>Wollfilz 98.- 68.- 45.-</p> <p>in Wolter 160.- 95.- 65.-</p>	<p>Gardinen</p> <p>Engl. Voll Kletterer Stoff</p> <p>Serie I 6.- 4.50 3.50</p> <p>Serie II 12.- 10.- 8.-</p> <p>Serie III 15.- 17.- 15.-</p> <p>Engl. Garnier 3 fällig</p> <p>Handarbeit 12.- 10.- 14.-</p> <p>Halbstoffe 12.- 10.- 14.-</p> <p>Handarbeit 12.- 10.- 14.-</p> <p>Madras 3 fällig, hell, indianisch</p> <p>80/300, 65/200 cm. Garn. 8.-</p> <p>Madras 3 fällig, dunkelgrünlich</p> <p>100/320, 60/200 cm. Garn. 15.-</p> <p>Leinwand-Deckungen . . . 20.-</p>	<p>Möbelstoffe</p> <p>Gebelin bunt . . . p. m 2,85</p> <p>Gebelin Vertikal . . . p. m 4,25</p> <p>Moquette kleingarn . . . p. m 6,50</p> <p>Moquette Vertikal . . . p. m 7,35</p>	<p>Chines. Ziegenfelle</p> <p>grau, braun . . . von 7,60 m</p> <p>Angorafelle . . . von 12,75 m</p>	<p>Japan. Bastteppiche</p> <p>140/185 cm gemastert . . . 11,20</p>	<p>Laufferstoffe</p> <p>Jeterips 65 cm breit p. m 1,50</p> <p>Haargarn 67 cm breit p. m 3.-</p> <p>Pilsch 67 cm breit . . . p. m 7,50</p>	<p>Tischdecken</p> <p>90/90 cm Gebelin bunt . . . 8,50</p> <p>150/150 cm Marokka bunt 13.-</p> <p>150/100 cm Gebelin bunt . . . 9,75</p>	<p>Wachstuchdecken</p> <p>Tüllmuster 85/115 cm . . . 2.-</p> <p>Wachstuchreste . . . p. m 1,20</p> <p>Coatsfahstreicherei . . . 60 d</p> <p>Wirtschaftshandtücher . . . 42 d</p> <p>Schneeränder . . . 25 d</p>	<p>Divandeen</p> <p>Gebelin . . . 12,50 8,50</p> <p>Mohair . . . 38.- 35.-</p> <p>Mokett . . . 45.- 40.-</p>
--	---	--	--	---	--	---	--	---

Linoleum-Reste in allen Größen Linoleum-Teppiche mit kleinen Fehlern — Kein Umlauf — Nello Barverkauj

Arnold & Troitzsch

Gr. Ulrichstr. 1 u. 1a Halle-Saal Ecke Kleinschmieden

Mittwoch, 5. Jan. 1927 „Thalia“

Zum 1. Male in Halle!

Kuban-Kosaken-Chor

9914

„Der Abend bewies, daß die Kuban-Kosaken ihren Kameraden vom Don zunächst ebenbürtig, wenn nicht überlegen sind.“ (Rhein. Ztg.)

Karfreitag 4. 3. 2. 1.50 bei Bethan. Gr. Ulrichstr.

Gewerkschaftshaus Halle

Saal 42/44

Übernachtung zu solid. Preisen

Guter und preiswerter Mittagstisch 8251

Modernes Theater

Silvester: Große Gala-Vorstellung mit Ball im festlich dekor. Saal

2 Kapellen: Westminster-Band und Jazz-Male-Orchester

Sensations-II. Varieté- und Kabarett Spielplan mit Erich Lutzstadt und Hedy Bandy berühmte Agypt. Fakiro

Am 2. Januar: Frühlingsoper 4-Uhr-Tea

Flitzschuhe, Holzschuhe alle Sorten Pantoffeln

Max Fricke 27

Kleine Ulrichstraße Nr. gegenüber Schulhaus Wiebad.

Burg-Theater

Freitag 7 1/2 Uhr: **Die Wolgaschiffer**

11 Akte. Hochdramatisches russisches Drama. 11 Akte.

Heute allein, an Sonntagen 5 1/2 Uhr. Außerdem Besiprogramm.

Volkspark

Allen Gewerkschafts- und Parteigenossen sowie den Gesangs-, Sport- u. Gesellschaftsvereinen, Gästen und Besuchern unseres Heimes die besten

Neujahrs-Gruße

Die Geschäftsleitung.

Stadt-Theater

Heute 9034 Freitag 7 1/2 Uhr: **Adrienne**

Sonabend nachmittags 3 Uhr: **Rumpelstilzchen**

abends 7 Uhr: **Die Walküre**

Sonntag nachmittags 3 Uhr: **Rumpelstilzchen**

abends 7 1/2 Uhr: **Adrienne**

Wir wünschen allen unseren verehrlichen Besuchern, Freunden u. Gönnern ein frohes und gesundes neues Jahr 1927

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstraße 51

Bei Einkäufen geht man nur zu den Inserenten unserer Zeitung!

Gewerkschaftshaus Halle

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten ein gesundes

Prosit Neujahr

Die Geschäftsleitung

Silvester und Neujahr Gemütliches Beisammensein. Hierzu ladet freundlichst ein D O

Zoologischer Garten

Neujahr u. Sonntag, d. 2. Januar, nachm. 4 u. abds. 6 Uhr:

Konzerte

des Hallischen Sinfonie-Orchesters Leitung Benno Plitz. 9042

Mars la Tour

Tel. 26 144 9043

Inh. Richard Zscheyge Gr. Ulrichstr. 10

Erstklassiges Verkehrslokal - Reichh. Spenserkarte - Gepflegte Freyberg-Biere - Spezial-Weine hiesiger Firmen

Mittagsstich von 12 bis 2 Uhr

ff. Speckküchen

Empfehle meine Vereinsräume und Säle

Walhalla

Tel. 28 38

Leitung Curt Elfers.

Neue Silvester, Anfang 7 Uhr.

Der sensationelle Erfolg! Quintupel Jean-Gilbert. Ensemble

Der Schläger der Saison: In der Johannisnacht!

Caprette in drei Akten von Robert Gilbert. Musik u. Jean Gilbert. Glänzende Besetzung.

Silvester

Begian Silvester 7 Uhr, 1 und 2. Januar, Anfang 8 Uhr abends.

Freie von 60 Paas bis 4.50 Uhr.

Porterlauf täglich ab 11 Uhr ununterbrochen

Thalia-Theater

Sonabend (Karfreitag) abends 7 1/2 Uhr: **Der wahre Jakob**

Sonntag 7 1/2 Uhr: **Kammermusik**

Ein recht gelungenes und glückliches

neues Jahr

müßte ihrer verehrten Ständehelfer, Freunden und Bekannten

Famille Albert Dahlet

Beefener Straße 67, Halle, d. 1. Jan. 27.

Kurhaus Bad Wittkind

Neujahrstag

Sonabend, den 1. Januar, und Sonntag, den 2. Januar, nachmittags 4 Uhr:

Künstler-Konzert

abends 8 Uhr:

Gesellschaftsabend mit Tanz

Musik-Kapelle Frauendorf.

Diners von 12-2 Uhr

amerikanische Küche, preiswerte Weine, gepflegte Biere 9027

Ausschank von Salvator-Bräu

Straußen!

Man hat nur bei Straußen, welche...

Inventur-Ausverkauf

Beginn 3. Januar

Teilweise für halbes Geld

Herren-Anzüge von 24.- an	Winter-Joppen von 12.- an
Herren-Sport-Anzüge von 30.- an	Eoden-Wäntel von 16.50 an
Burfdien-Anzüge von 18.- an	Gumm-Wäntel von 14.- an
Herren-Winter-Wäntel von 27.- an	Windjacken von 8.- an
Burfdien-Wäntel von 18.- an	Hosen von 3.50 an
Herren-Winter-Boletots von 38.- an	Knaben-Anzüge von 8.- an
Herren-Gebrüder-Boletots von 40.- an	Knaben-Wäntel von 5.- an

Otto Knoll

Halle a. S., Leipziger Straße 36, Filiale: Merseburg, Deigruße 1

Nicht extra bedachte, billige bzw. geringe Ausverkaufswaren kommen zum Verkauf, sondern nur gute reguläre und tragbare Qualitäten

„Lachen links“

Das Witzblatt der Republik!

Preis 25 Pfennig. Zu beziehen durch

Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27

Silvester im Volkspark

Freitag abends:

Silvester-Ball - Unterhaltungsabend

Sonabend:

Gr. Ball - Frei-Konzert

Sonntag:

Vereins-Ball - Frei-Konzert

Gutgepflegte Biere und Weine 9043

Die Antwerpen-Million. Nachklang aus dem Kriege.

Berlin, 31. Dezember. (Radiobildung.) Das deutsch-belgische Schiedsgericht hat, wie bereits gestern kurz gemeldet, die Reichsregierung vor wenigen Tagen zur Zahlung von 1 Million Franken nebst Zinsen an die Stadt Antwerpen verurteilt. Dieser Angelegenheit liegt, wie jetzt bekannt wird, folgender Tatbestand zugrunde: Bei Ausbruch des Krieges hatten in Antwerpen Auslieferungen stattgefunden, durch die deutschen Reichsangehörigen schwere Schäden verursacht wurden. Für diese Schäden war nach belgischem Recht die Stadt Antwerpen haftbar. Nach der Eroberung der Stadt durch deutsche Truppen legte die Besatzungsbehörde ein Sondergericht über die Ansprüche der Belgischen ein. Dieses Gericht sollte aus zwei von den deutschen Behörden bestellten Mitgliedern und einem Mitglied bestehen, das von der belgischen Behörde zu ernennen war. Die belgische Behörde hat ihre Mitwirkung verweigert, so daß auch der dritte Richter ein Deutscher war. Die Entscheidungen, die dann durch Spruch des Sondergerichts ober im Vergleichswege festgesetzt wurden, beliefen sich auf rund 24 Millionen Franken.

Die Stadt Antwerpen hat nach dem Kriege vor dem deutschen belgischen Schiedsgericht Klage auf Ersatz der gesamten Summe erhoben. Das Schiedsgericht hat sich auf dem Standpunkt gestellt, daß die Entscheidung des Sondergerichts mit der Haager Konventionsordnung nicht in Einklang stehen habe, daß aber die Stadt Antwerpen aus von belgischen Gerichten zur Zahlung einer erheblichen Entschädigung verurteilt worden wäre, die von der Magerkammer abgelesen werden müßte. Es hat den Betrag, der danach der Stadt Antwerpen zu erheben ist, in freier Schätzung auf 1 Million Franken festgesetzt. Eine Zahlung außerhalb der Dawes-Anleihe kommt nicht in Frage.

Preussischer Lehrerverein und Dortmund Schulstreik.

Der Preussische Lehrerverein hielt dieser Tage in Götting eine Delegiertenversammlung ab, die sich um a) auch mit dem Schulstreik in Dortmund beschäftigte. In einer einstimmig angenommenen Entschließung verurteilten die preussischen Lehrer den Dortmund Schulstreik wie überhaupt jeden Schulstreik als unzulässig. Die Entschließung bringt abschließend die Erwartung zum Ausdruck, daß der preussische Kultusminister die Staatshoheit über die Schulen und die Freiheit der Lehrervereinigung weiterhin wahren und in allen ähnlichen Fällen so vorgehen wie anlässlich des Dortmunder Streiks.

Bayerische Lehrordnung für Volksschulen.

München, 31. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Mit Beginn des Schuljahres 1927/28 erhalten die bayerischen Volksschulen eine neue Lehrordnung, die im wesentlichen den Charakter des Herikal befähigenden bayerischen Kultusministerium trägt. Als Erziehungsziel wird hingewiesen, die im inneren Gleichnam empfindliche Persönlichkeit, die religiös und ästhetisch, geistig und sozial empfindlich, denk- und handelnd. Der soziale Wert wird dabei, wie aus Einzelheiten der Neuordnung hervorgeht, mit die Begriffe religiös, ästhetisch und geistig, während die soziale Einstellung im Hintergrund verankert.

Aussichtslose Krise.

Dresden, 30. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Die Regierungsschritte in Sachsen hat bisher trotz aller Verhandlungen nicht die geringste Klärung erfahren. Die Sozialisten sind bereit, eine Regierung zu unterstützen, in der die deutschnationale Fraktion nicht vertreten ist. Andererseits aber besitzt eine Regierung der bürgerlichen Parteien und der Nationalisten ohne Unterstützung der Deutschnationalen keine Mehrheit im Landtage. Die Deutschnationalen wiederum wollen nur eine Regierung unterstützen, an der sie aktiv beteiligt sind.

Vor der Auflösung des litauischen Parlaments?

Moskau, 31. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Dem neuen litauischen Staatspräsidenten Gustons ist durch eine Verfassungsklausel aus der nächsten Inauguration ein solches eine Glückwunschsadresse des Generalsekretärs der russischen Partei Stalins, Kurats, überbracht worden. In dieser Adresse wird Litauen als die zweite junge Macht begrüßt, die sich entschlossen habe, allen Zerkerungsbeziehungen energisch entgegenzutreten.

Das Organ der litauischen Sozialisten erklärt in seiner letzten Nummer, daß es anlässlich der innerpolitischen Lage auf jeden Kommentar zu den politischen Ereignissen verzichten werde.

Sowjet, 31. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Die Verhandlungen der Regierung mit den Sozialisten über deren Beteiligung am Kabinett sind ergebnislos ab-

gebrochen worden. Es wird nunmehr erwartet, daß die Regierung das Parlament, in dem sie eine Mehrheit nicht besitzt, auflösen wird, um auf diese Art mit allen Mitteln des Serrass für einen festigen Landtag zu schaffen. Mit welcher Aussicht auf Erfolg das erstrebte Ziel erreicht, läßt sich vorläufig nicht absehen.

Tschechisch-ungarischer Zwischenfall.

Berlin, 31. Dezember. (Privattelegramm.) Der Berliner Solalangeier berichtet aus Budapest über einen tschechisch-ungarischen Zwischenfall. Vor einigen Tagen hat die ungarische Grenzpolizei einen Tschechen namens Ripa wegen Spionage verhaftet. Alle Bemühungen der Tschechoslowakei, den Mann freizubekommen, blieben erfolglos. Daraufhin wurde in Budapest, das ehemals ungarisch war, jetzt aber zur Tschechoslowakei gehört, ein linear namens Zoh, der sich zum Besuch seiner Verwandten in Budapest aufhielt, mit der Begründung verhaftet, daß er tschechischer Staatsbürger sei und als solcher seiner militärischen Dienstpflicht noch nicht genügt habe. Wie es in der Meldung des genannten Wirtes heißt, soll diese Verhaftung lebhaft an den Jüdischen Krieg zu erinnern. Die ungarische Regierung soll ihren Prozer Geandten angeordnet haben, der tschechoslowakischen Regierung in der Angelegenheit eine Note zu überreichen.

Der japanische Botschafter bei Briand.

Paris, 31. Dezember. (Radiobildung.) Der japanische Botschafter wurde gestern um Außenminister Briand empfangen. Die heutige Morgenpresse weiß dazu zu melden, daß äußerlich der Besuch der Botschafter des Dankes der japanischen Regierung an die französische Regierung anlässlich des Todes der letzten von Tode des Mikado gegolten hat. In Wirklichkeit habe aber nach einer längeren Aussprache mit Briand der japanische Botschafter dem französischen Außenminister zu verstehen gegeben, daß Japan sich ganz der flugen und abwartenden Politik anschließen, die Frankreich in China verfolgt, da die französischen und die japanischen Interessen größtenteils zusammenfallen.

Friz Zubeils Beisehung.

Gestern nachmittag fand unter harter Beteiligung die Beerdigung des vor einigen Tagen im Alter von 79 Jahren verstorbenen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Friz Zubeil statt. Die Beerdigung war in der Halle des Hebrer-Krankehauses angeordnet. Im Namen des Hauptbestattungs- und der Reichstagsfraktion der Sozialdemokratischen Partei hielt Reichstagsabgeordneter Müller eine ruhe Gebetsrede. Hinter dem Sarg marschierten die Berliner Abteilungen der Sozialdemokratischen Partei und die Gewerkschaften mit ihren Bannern, ihnen folgten Hochverehrungen des Reichstages, Schützengilde, etc. Der Zug bewegte sich durch die ganze Stadt zum Krematorium in der Gerichtsstraße.

Als stellvertretender Regierungspräsident in Köln ist, wie der Vertreter des „Soz. Reichsbund“ erfährt, der frühere Landrat von Harnd in Aussicht genommen. Harnd ist ein Sohn des bekannten Theologen der Berliner Universität und gehört seit einer Reihe von Jahren der Sozialdemokratischen Partei an. Harnd war Mitarbeiter von Konrad Baezelich im Kultusministerium, später Landrat in Bielefeld und ist gegenwärtig als Regierungsvizepräsident bei der Regierung in Hannover tätig.

Die Alkoholherstellung in den Vereinigten Staaten. Anlässlich der Todesfeier, die auf den Genus vorinalthales Alkohol zurückgeführt werden, hat die Regierung, wie Sozialistischer Weltweit bekannt, beschlossen, die Verwendung gewisser Logie bei der Herstellung von Alkohol zu verbieten.



Vermischtes.

Zwölftägiger Unglücksfall auf dem Hauptbahnhof Hannover.

Hannover, 31. Dezember. (BZB.) Als gestern gegen Mitternacht der Veronesung nach Einbein in die Bahnhofshalle geschoben wurde, wollte ein Mann auf den Bahrd. Am diesen Verunglückten betreten zu können, mußte ein Stück aus dem Treppentritt herausgerissen werden. Der Mann, der seine Ausweispapiere bei sich trug, wurde als Leiche geborgen.

Ortan in Württemberg.

Großer Materialschaden.

Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatt“ aus Stuttgart geht auf der Hohenloher Ebene ein Ort an einer Stelle, wie er in Württemberg seit langem nicht erlebt wurde. Viele Kilometer weit wurden die Telegraphenleitungen umgeworfen und auf die Stäbe gestürzt, so daß teilweise die Stäbe nicht verkehren konnten. Zahlreiche Stangenleitungen sind gesperst. Stromleitungen wurden umgeworfen und Dächer und Häuser stark beschädigt. In der Elektrizitätsversorgung der betroffenen Ortsteile enthaltenden Störungen, die bis jetzt noch nicht behoben sind.

Gefängnis für einen französischen Pesterbitten.

Berlin, 31. Dezember. (Privattelegramm.)

Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Mainz: Vor einigen Tagen hatten sechs angeheuerte auf der Mäcker nach Frankreich befindliche französische Pesterbitten einen Gasthofbesitzer in seiner „Gastwirtschaft“ in schwer misshandelt, daß der Pesterbitten Krankenbesuche in Anspruch nehmen wollte. Fünf der Täter konnten bis jetzt noch nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Gegen einen waren in der Verhandlung, die in Gegenwart der Staatsanwaltschaft zu erzielen, die ungarische Pesterbitten besichtigt worden. Das Gericht erkannte auf sechs Monate Gefängnis unter Anwendung von zwei Monaten Untersuchungshaft.

Urchibares Erdbeben in Südamerika. Drei Städte vernichtet.

Gewaltige Anstöße des an der Grenze der beiden südamerikanischen Staaten Kolumbien und Ecuador gelegenen Vulkanes Guaymas haben verheerende Erdbeben zur Folge gehabt. Mehrere Städte und Orte der benachbarten Gebiete Kolumbiens und Ecuadors wurden in Mitleidenschaft gezogen. Vollständig vernichtet sollen die Städte Aidana und Guacurara sein. Die Stadt Varanjo ist durch eine Feuerbrunst fast vollkommen eingestürzt worden. Ob die Katastrophe auch die Städte neben erbebt hat, steht noch nicht fest. Jedoch ist der Schaden gewaltig da auch große Vorräte an Rohprodukten des Landes, vor allem Eisen, Kupfer und Zinn, die aus den Korballieren gewonnen werden, vernichtet worden sind.

Eindreher in der Berliner Stadtyund.

Der Bureaukammer der Berliner Stadtyund haben Eindreher in der Nacht zum Donnerstag einen Einbruch begangen. Die Diebe waren von einem Zuchthaus aus durch ein roches Loch, das sie in den Zuchthaus gefeuert hatten, in die Kammerräume zu ebener Erde gelangt. Nach mühsamer Arbeit gelang es den geflüchten Gefängnisinsassen, die Stadtyund von zwei ozeanischen Gefängnisinsassen aufzulockern. Die Diebe war aber verhältnismäßig sehr gering, sie betrug nur 350 M. in barer Geld. Die Diebe hatten es offenbar auf die Gehaltsgehälter für die Beamten und Angestellten abgesehen, die aber noch nicht vorhanden waren. Die Eindreher sind anscheinend über das Dach des Nachbargebäudes, in dem sich das zukünftige Volkstheater befindet, in das Gebäude eingedrungen und auf demselben Wege wieder abgegangen.

Schweres Eisenbahnunglück in Götting. Inmitten der Stadt Lötmar (an der Witte Chies) entsetzte ein Schnellzug, wobei 11 Reisende getötet und 20 schwer verletzt wurden.

Die Müdenfänger in Berlin.

In den Monaten Januar, Februar und März wird es den noch überlebenden Müden und ihrer Brut an den Straßen geben. Das Gesundheitsamt der Stadt Berlin wird Desinfektionsmaßnahmen zur Verhütung der Müdenbrut ergreifen. Durch einen Verkäufer wird ein altes Müden auf die Straße gebracht, wie diese in einem Hilde verpackt ist. Jetzt werden die Müden mit einem Besen konstruieren Staubbeutel gesäubert und die Müdenbrut vertilgt.

Unser diesjähriger

Wareninventur-Ausverkauf

beginnt Montag, den 3. Januar, früh

Grosse Preisermässigung in allen Abteilungen

Damen- und Knaben-Konfektion zum Teil weit unter Einkaufspreisen

Endepols & Dunker

Halle a. S.

Gr. Ulrichstr. 19/20

NB. Unsere Schaufenster sagen Ihnen alles.



Inventur-Ausverkauf

WOLLENE KLEIDERSTOFFE, WASCH-KLEIDERSTOFFE
KOSTÜM- und MANTELSTOFFE, SEIDENWAREN

Strümpfe, Socken, Trikot-Unterleidung, Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, Schürzen, Spitzen, Stickerien, konfektionierte Weißwaren, Herren-Sportwesten, Krawatten

DAMEN-PROMENADEN-, SPORT- und HAUSKLEIDUNG
MÄDCHEN- und KNABEN-KLEIDUNG, PELZWAREN

Mäntel, Kleider, Kostüme, Blusen, Morgenröcke, Unterröcke, Damen- und Kinder-Hüte, gestrickte Sportkleider, Jumper, Untertaillen, Backfischkleider, Pelzmuffe, Pelzkragen

GARDINEN, STORES, VORHANG- und MÖBELSTOFFE
TEPPICHE, TISCH-, DIWAN- und STEPPDECKEN

Tischwäsche, Bettwäsche und Küchenwäsche, Wäschetuche, Bettdecken, Metall-Bettstellen ●

Erstaunliche Preisermäßigungen!!
Netto Barverkauf // // Kein Umtausch

A. HUTH & CO. A G

HALLE-SAALE — GROSSE STEINSTRASSE 86-87 — MARKT 21

ab Montag
3.
Januar

Allen Kunden, Freunden und Bekannten ein recht herzlich

Srosit Neujahr

wünscht Familie Paul Johne.

Feine Herrengarderoben nach Maß.
Zwingerstraße 22 Telephone 22 630

Unsere werten Lesern, Mitarbeitern und Freunden wünschen wir am Jahreswechsel die Erfüllung ihrer Wünsche und ein recht frohes und glückliches neues Jahr

Redaktion und Verlag des „Volkblatt“

Allen meiner werten Kundschaft sowie allen Verlobten

herz. Glückwunsch zum neuen Jahr

Rich. Voss
Gold- u. Juwelen-Fabrikation
Leipziger Str. 7 im alten Rathaus

Brennholz
hart und weich in Oefenlängen
Louis Kaudert
G. m. b. H.
Bogenhagenstraße 13.

Allen Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum

Jahreswechsel
A. M. Albrocht, Lindenstr. 53

Meinen werten Stammgästen, Vereinsbrüdern, Freunden und Bekannten ein

frohes Neujahr

Carl Banneck u. Familie
Neumarkt-Bierhalle
Breitstraße 3

Soden Verdienst
haben bebogen. Heren bei Betrieb meines Strickes auf Zeitigung an Betonte. 3040

Kurt Oehler, Halle (Saale)
Bilbmererföhren u. elektr. Betr., jezt Deffauer
Stäube 52a (im Fabrikgrundst. d. fva. Hermes).

Rhein
Or. eaux, alle Südwine
Arrak, Nordhäus.
Vorzügliche Qualitäten

Paul Menz Nachf.
Inhaber Emil Oskas
Lohnfabrik u. Weingrohandlung

Mosel
ff. Weinbrand, Jam.-Rum
ff. Tafel-Liköre
Aeußerste Preise

Halle a. d. Saale
Jacobstraße 60
Reißestraße 9

Nermann Fischer, Lauchhammer
Fernspr.-Anschluß: Bockwitz 130

Fahrräder, Nähmaschinen, Motorfahrzeuge, Reparatur-Werkstatt, Rundfunk-Empfänger, Original-Telefunken, Sprechapparate, Benzin- u. Ölstation

F. Paul, Uhrmacher
Bockwitz N.-L.
— Kohlgaße 3 —

Uhren und Goldwaren
Gute Auswahl — solide Preise

Kreis Liebenwerda
D 2

DEZEMBER

Bergemann Bier
Edel Hell

Eugen Jden
Klempnermeister

Biehla - Elsterwerda

Installation für Gas- u. Wasserleitungen, Klosett- und Bade-Einrichtungen - Ausführung von Blitzableiter-Anlagen - Backklemperel - Säml. Haus- u. Küchen-Geräte - Reparaturen aller Art.

Ed. Krautwurst
Schuhmachermeister

Torgauer Straße

Schuhwarenlager u. Reparatur-Werkstatt
Gut und billig



Emil Hänisch - Liebenwerda
Telefon 423 Roßmarkt 4

Kleider- und Seidenstoffe :: Leinen- und Baumwollwaren
Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion
Wollwaren :: Trikotagen :: Kurzwaren
Leib-, Bett- und Tischwäsche

Großer Weihnachts-Verkauf
10, 20 u. 25 Prozent Rabatt

Kaufhaus Grunwald
Elsterwerda
Denkmalplatz — Ecke Bahnhofstraße
Damen-, Herren- u. Kinder-Bekleidung

HAUSFRAUEN
kauft das gute
KAISER-AUSZUG-MEHL
in Beuteln zu 5 u. 10 Pfd. der
SCHLOSSMÜHLE
BAD LIEBENWERDA

ANGEBOTE

Die Sparkbüchse ist der Anfang!

Gewöhnen Sie Ihr Kind zur Spar-samkeit und legen Sie ihm ein Konto auf der Sparkasse an. Es wird Ihnen dafür dankbar sein, denn:

Früh gewohnt, alt getan!

Kreissparkasse Liebenwerda zu Bad Liebenwerda
Kassenstellen in Biehla, Cosdorf, Hoheneipisch, Mückenberg, Naundorf und Plessa.

Stadtparkassen: Elsterwerda, Bad Liebenwerda, Mühlberg, Uebigau u. Ortrand (letztere m. Annahmestellen in Gröden, Großthiemig und Hirschfeld).

Gemeindeparkas en: Bockwitz und Falkenberg.

Hermann Galle
Elsterwerda
ist bekannt für gute Ware u. billige Preise

Baumwoll-, Woll-, Leinen-waren, Gardinen, Wäsche, Wolle, Garne u. Strümpfe

Kaufhaus Paul Bassin
Falkenberg (Bezirk Halle)

Konfektion
Manufaktur
Seiden
Mode-Waren

Auf der Bahn nach vorwärts!

Die Gewerkschaften im Jahre 1926.

Als kennzeichnende Tatsache aus dem Jahre 1926 hatten die Gewerkschaften den Druck eines nach Millionen zählenden Arbeitslosen, mit der Tendenz nach weiterer Steigerung im Jahr 1926 mit herübergenommen. Diese Lage beeinflusste zwar das ganze Jahr hindurch das Leben der Gewerkschaften, aber auch an weiteren sozialen, wirtschaftlichen und innergewerkschaftlichen Problemen hat es den deutschen Gewerkschaften im vergangenen Jahre nicht gefehlt. In der Zeit ist eben, nachdem die Gleichberechtigung in Bezug auf Vorkriegslohn gewisse Fortschritte gekommen ist, die Zeit der Einleitung grundsätzlicher Veränderungen auf wirtschaftlichem Gebiete. Und mitten in diesem Umwandlungsprozess stehen die Gewerkschaften. Daher die Fülle der sozialen Probleme, die das verflochtene Jahr den Gewerkschaften nach Lage der Verhältnisse bringen mußte. Die politische Bedeutung und der größere Einfluß der Gewerkschaften ist auf allen Gebieten augenfällig. Genügte es den Gewerkschaften der Vorkriegszeit, die Bewegungen des Internationismus und ihrer Organisationen von der organisatorischen Seite her zu beobachten, so zeigen sie heute das lebhafteste Interesse auch an allen Bewegungen des Internationismus, die mit der Wirtschaft im weitesten Umfange zusammenhängen. Sie zeigen damit, in welchem Maße sie heute heute zu wirtschaftlichen Angelegenheiten nicht mehr der Arbeit allein, sondern des Wirtschaftsstandes Arbeit geworden sind.

Veränderungen in der Wirtschaft

In verflochtenen Jahre waren ungenügend. Die letzten wirtschaftsorganisatorischen Maßnahmen des Internationismus wurden bereinigt. Die wirtschaftliche Zusammenfassungsbewegung wurde überall zu neuen Machtverhältnissen zu kommen. Leider waren die Gewerkschaften noch nicht stark genug, um die Folgen der Nationalisierung für die Arbeiter voll abzuwenden. Denn die Verchiebung der wirtschaftlichen Machtverhältnisse, wie die Verbesserung der Produktionsmethoden, die auf Kosten der Arbeiter vor sich geht, ist einmal eine Erleichterung in der Freizeitgestaltung gerade für die rationalisierte verbilligte Produktion für die Arbeiter. Grundriss der Wirtschaft war vielmehr: niedrige Produktionskosten und hohe Preise. Der Mangel der Gewerkschaften, daß die Kapazität der Wirtschaft nur voll ausgenutzt werden kann, wenn durch entsprechende Löhne die allgemeine Kaufkraft gehalten wird, ist fortgesetzt auf beständigem Widerstand des Internationismus. Dieser Widerstand resultierte aus den verschiedenen Ursachen. Über überwiegende Teile aus räumlich gerichtetem Auffassungen über das Verhältnis zwischen Kapital und Arbeit. Dann aus den Beziehungen zum dem Kapitalmarkt. Rationalisierung heißt Geld. Die Nation hat heute aus dem Industriekapital aufgebracht. Wir stellen nur diese Tatsache fest, übergeben das Wie und Warum. Heute töbt nur der

Kampf zwischen Industrie und Bankkapital.

Die mittlere und kleinere Industrie steht sicher heute wieder kraftvoller dem Einfluß des Bankkapitals. Bei den großen Industrien, in der chemischen Industrie, dem Bergbau und der Schwerindustrie dürfte es allerdings sehr oft anders liegen. Aber der Kampf zwischen Industrie- und Bankkapital bleibt nicht ohne Auswirkungen. Die Industrie will los von verteuerten und ungenügenden Bankkapital. Und wählt den Weg über billige Produktion, hohe Preise, niedrige Löhne, um dadurch zur Bildung von Eigenkapital zu kommen. Die Gewerkschaften sind zwar geneigtlich anderer Meinung, können dieser anderen Meinung aber nicht voll Ausdruck geben, da sie durch den Druck des Arbeitslosenheeres sehr gehemmt werden. Im Finanzkampf tritt einzugreifen, daß sich die Gewerkschaften aber noch zu ohnmächtig, da sie es bis jetzt erst unvollständig verstanden haben, die Sparkraft der Arbeiterkraft zu erhalten, um von dieser Seite her die Gesamtwirtschaft im Sinne der Gewerkschaften zu beeinflussen. Heute läuft der Arbeiter-Sparplan nicht so, daß das selbige, von den Gewerkschaften bestimmte Wirtschaftssystem, weiter damit gestützt wird. Diese Verhältnisse tragen dazu bei, daß trotz antiegender Konjunkturfür der Arbeitsmarkt wenig entlastet wird.

Aber in der deutschen Wirtschaft gehen noch andere Dinge vor, die bei der Anbahn zu weiterer grundlegender Veränderung der deutschen Wirtschaftsstruktur werden können. Die Not der Zeit und die geringe Ertragskraft des deutschen Wobens an Naturprodukten (Kohle ausgenommen) hat sicher dazu beigetragen, die

Veruche nach Verteilung von künstlichen Rohstoffen

zu beschleunigen. Die chemische Industrie, die alles vorbereitet hat, um in absehbarer Zeit neue Produktionsverfahren in der Gewinnung von Kohle zu anzuwenden, hat anfangs auch das schwierigste Problem der Verteilung der Energie zu verhandeln. Aus Kohle Kohle herzustellen in einem Maße, die Deutschland von der Einfuhr des so wichtig gewordenen flüssigen Energieschlusses in kürzester Zeit unabhängig macht, dürfte gelingen. Die aus diesen Erfindungen fließenden weiteren Fortschritte für die deutsche Wirtschaft sind zuerst noch unübersehbar. Demgegenüber ist es sehr erhellend, daß im verflochtenen Jahre die innere Schichtarbeit wie äußere Schichtarbeit der Gewerkschaften sehr zugenommen

hat. Trotz der Wirtschaftskrise hat der Mitgliederbestand einen Auftrieb erfahren. Die Vermögensgegenstände der einzelnen Gewerkschaften sind teilweise sehr erheblich gestiegen. Aber das wichtigste Moment der Entwicklung liegt in der inneren Konjunkturdienung. Dann auch im Geist der Mitglieder. Die Mitglieder sind überzeugt von der großen Mission, die die Gewerkschaften in der gegenwärtigen Zeitperiode zu erfüllen haben. Zu registrieren ist auch noch, daß die Kommunisten im abgelaufenen Jahr leb-

hafte Agitation für die Gewerkschaften betrieben zu dem Zweck natürlich, die Gewerkschaften in ihre Hände zu bekommen, wogegen welche besonderen Erfolge hatten diese Bemühungen nicht. Auch bei den in den letzten Wochen des Jahres stattgefundenen Wahlen in den Ortsvereinigungen für das Verwaltungsjahr 1927 bieten die Kommunisten überall stark in der Widerber.

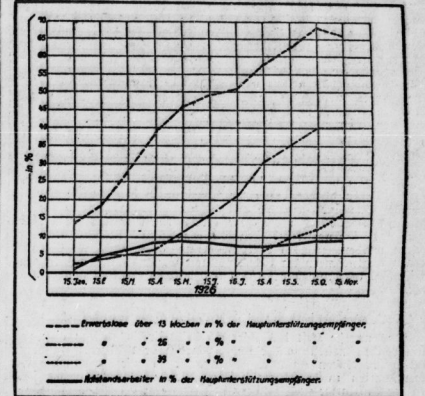
Konzentration der Gewerkschaften

machte in 1926 weitere Fortschritte. Der wichtigste Zusammenschluß war die Bildung des Chemischen Bundes innerhalb des Fabrikarbeiterverbandes. Er wurde gebildet aus Teilen des Fabrikarbeiterverbandes, dem Glasarbeiter- und Borellanarbeiterverband. Der Solinger Schmelzarbeiterverband ging in den Metallarbeiterverband auf. Die drei Verbände, die in den letzten Jahren durch hervorragende Vertreter des Kapitalistischen Systems liegen, sind im Gesundheitsablauf und im Ablauf sozialer Bewegungen eine kurze Spannezeit. Und doch, hat sich in dieser Zeit nicht eine Welt verändert?

Die Gewerkschaften können nicht nur mit ihrer Gesamtarbeit, sondern auch mit den Gesamterfolgen des Jahres 1926 durchaus zufrieden sein. Ihre innere und äußere Lage hat sich im letzten Jahre zweifellos erheblich verbessert. Sie können mit dem Bewußtsein in die Arbeit eines neuen Jahres steigen, daß alle Voraussetzungen gegeben sind, daß auch das vor ihnen liegende Jahr weitere Erfolge bringen wird.

Arbeitsmarkt 1926.

Die schwere Wirtschaftskrise, die im Herbst 1925 ausbrach, und die ihr folgende Arbeitslosigkeit haben ein neues Problem entworfen, das die deutsche Arbeiterkraft in dieser Dürre bisher noch nicht kennengelernt hat. Es handelt sich um das Problem der langfristigen Erwerbslosigkeit. Über liegen die statistischen Aufzeichnungen erst bis zum 15. November vor, aber das Bild, das sie entrollen, ist ein überaus trauriges. Heber die Unterzeichnungsdauer der erwerbslosen Hauptunterstützung empfangener gibt folgende Darstellung Aufschluß:



Diese graphische Darstellung zeigt deutlich, daß trotz des Rückganges der Gesamtunterstützung die Zahl der langfristigen Erwerbslosen immer noch zunimmt. Der volle Umfang dieser Zunahme wird freilich bedeckt. Was von den rund 140 000 Erwerbslosen, die am 15. September länger als 30 Wochen Unterzeichnung bezogen, bis zum 15. Dezember keine neue Arbeit gefunden hatte, ist heute ausgesagt und der Krisenfürsorge überlassen. Wenn nun von dem Reichsarbeitsministerium behauptet wird, innerhalb der Zahl der Erwerbslosen fände eine lebhaftere Aktivität statt, die dazu führe, daß die Zahl der langfristigen Erwerbslosen verhältnismäßig gering sei, so wird damit der Ernst des Problems unterbännt. In der Tabelle sehen, daß von den Erwerbslosen, die am 15. November noch Unterzeichnung bezogen, zwei Drittel über ein halbes Jahr, ein Sechstel länger als dreieinhalb Jahre ohne Arbeit waren.

Dabei spielt die Zahl derer, die durch Maßnahmen der öffentlichen Hand Arbeit erhalten, eine außerordentlich große Rolle. Wie groß wirklich die Zahl der Arbeiter ist, die durch die Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung beschäftigt werden, ist nicht bekannt und kann der Natur der Sache nach nicht bekannt sein. Sicher ist, daß die für den Wohnungsbau ergriffenen Maßnahmen von Reich, Ländern und Gemeinden für die Bauarbeiter eine erhebliche Entlastung geschaffen haben. Dagegen steht fest, daß die große Seelungsaktion bisher praktisch negativ geblieben ist. Die Gelder, die man der Reichsbahn gegeben hat — über 100 Millionen Mark — sind zu einem Teil der Reichsbahnbank aufgelassen und dürften auf dem Limbus über die Verkehrsreditbank auch die Börse miternährt haben. Denn die außerordentlich günstige Finanzlage der Reichsbahn hätte es ihr ermöglicht, für die unternehmenden Bauten Eigenmittel heranzuziehen. Wenige Millionen Mark zum Zweck der Hinterbühnen hätten das gleiche getan wie der viel größere Betrag, der dazu dienete, den übermäßigen Kapitalbedarf der Reichsbahn unmittelbar aus dem Ausland zu lassen. Bei den Kanalarbeiten sind wiederum nur wenige tausend Arbeitnehmer nur beschäftigt worden, und für den Landbau haben sich bisher Glückseliges von seiner Stelle getrennt, in notwendig das auch wäre. Am schlimmsten fehlt es freilich bei den kommunalen Volkswirtschaften aus. Die schwierige Finanzlage der deutschen Städte und wohl auch bürokratischer Schematismus bei der Verwaltung der Mittel der produktiven Erwerbslosenverbände haben dazu geführt, daß die Zahl der Volkswirtschaften, die Mitte Mai 170 000 betrug, nicht auf 200 000 gestiegen ist, wie es der Reichstag gefordert hat, sondern um fast 25 Prozent auf weniger als 130 000 zurückging. Zwar hat der Reichsarbeitsminister im Juli freilich versprochen, daß die Zahl der Volkswirtschaften zum 15. Mai wieder erreicht

gelang, eine allgemeine Lohnsenkung zu verhindern.

Die innere Dynamik des kapitalistischen Prozesses hat die Tendenz, alles, so auch den Arbeitsmarkt, nach Angelt und Nachfrage zu regeln. Die Gewerkschaftsstatistik zeigt sinuösförmig, daß Jahre wirtschaftlichen Niederganges und demselben hartes Angebot an stillgelegter Arbeiterkraft, stets Lohnsenkungen waren. Wenn nun aber in dieser für Arbeiter aller Kräfte eine allgemeine Lohnsenkung durch gewerkschaftliche Kraft verhindert werden konnte und damit im heutigen Wirtschaftssystem liegen Grundprinzipien ausgetastet werden konnten, so zeigt auch dieses Moment von der Kraft und dem vermöglichen Einfluß der Gewerkschaftsbewegung innerhalb des heutigen Wirtschaftssystems.

Weshalb verhält es sich auch mit der Arbeitslosigkeit? In erheblichem Maße dürfte in 1924 und in der ersten Hälfte 1925 der Schichtarbeiter preisgegeben worden. Das Krisenjahr aber in 1926 doch erhebliches Terrain zurückgerückt werden. In diesem Zusammenhang mit Lohn und Arbeitszeit stehen die gewerkschaftlichen Kampfhandlungen.

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, waren sie nur geringen Umfangs. Namentlich in der ersten Hälfte des Jahres waren die Gewerkschaften in den Kampfhandlungen sehr zurückhaltend und zurückhaltend. In der zweiten Hälfte und gegen Ende des Jahres wurde dagegen die gewerkschaftliche Initiative wieder lebhafter, die Resultate gingen wieder mehr zugunsten der Gewerkschaften. Die Hoffnungen, die sich das Internationum seit dem Jahre 1924 mit der Heranbildung einer gelben Arbeiterklasse zu tun machte, dürfte die gewerkschaftliche Arbeit des Jahres 1926 vollständig zunichte gemacht haben. Die Internationum gehen selbst ein, daß ihre Bemühungen und Gebührenden noch dieser Richtung nur geringen Erfolg hatten. Die Mentalität der heutigen Arbeiter ist eben doch eine ganz andere, denn in der Vorkriegszeit. Das Selbstbewußtsein des einzelnen Arbeiters wie der gewerkschaftliche Gruppe und Klasse ist doch gewachsen. Der Arbeiter ist im Allgemeinen dabei, die letzte Stelle eines kapitalistischen Arbeitstages, das der Feindkapitalismus aus ihm gemacht hatte, zu sich aufzurufen, um

wieder mehr sein Menschentum zu betonen.

Diese Entwicklung wird außerordentlich unterteilt durch das auch im Jahre 1926 weiter entfaltete gewerkschaftliche Bildungswoesen. Wie sehr gerade das Internationum diese gewerkschaftliche Betätigung bevorzugt, ist ein erst vor einigen Tagen erschienener Aufsatz in offiziellen Organ der Gewerkschaften zu sehen. In dieser Richtung führt v. dem Aufsatz Professor Dunemann, gegenwärtig einer der bestgestellten, aber auch sehr beachteten Internationum, aus, welche ungeheuren Anstrengungen die Arbeiterkraft auf den Bildungsgebiete macht. Will Weid und Willkomm werden die Bildungsbestrebungen anerkannt. Und dem Internationum, dem empfohlen, weitere Anstrengungen zu machen, die Seele des Arbeiters für das kapitalistische System zurückzugewinnen.

Wie sehr sich die Stellung des Arbeiters innerhalb des kapitalistischen Systems geändert hat, geht besser als alle Worte, die Gegenüberstellung von zwei Zahlen: Vor gut 30 Jahren hatte der Bund Gewerkschaften des Zentralverbandes der deutschen Industriellen.

Es ist dem Arbeiter heute zu machen, daß er, als nicht geboren, auch als der sein Leben zu verbringen habe. Das, was er empfindet, als seinen rechtmäßigen Arbeitslohn zu empfangen, ist eben nur ein ihm in Worten gemachtes Zwangsangebot, für die er sich dankbar zu erweisen hat.

Dem stelle man das Angebot der diesjährigen Zeitung des Reichsverbandes der deutschen Arbeiter gegenüber, wo Gewerkschaften und Arbeiterkraft zu gemeinsamer Arbeit mit den Industriellen aufgefodert wurde. Wir stehen zwar diesem Angebot ablehnend gegenüber, aber der Unterschied in der Ein-

3. Zusammenfassung im großen
Internationale Gewerkschaften
 Wir sind an Olshausen & Co. in Berlin
 Wandlung - Punkt & Punkt
 A. G. G. G. G.

und wesentlich überflüssig werden sollte. Er hat aber kein Wort gesprochen das heute nicht eingetroffen.

So hat der Arbeitsmarkt im Laufe des Jahres 1926 ein in mancher Hinsicht interessantes Aussehen bekommen. Die Zahl der Arbeitslosen ist zwar zurückgegangen, aber die langfristige Erwerbslosigkeit ist ständig geblieben. Die Mittel, die man gegen diese langfristige Erwerbslosigkeit zur Anwendung bringen wollte, sind teils überhaupt nicht, teils ungenügend verwandt worden. Am Ende des Jahres hat schließlich der Arbeitsmarkt seine ursprüngliche Gestalt angenommen, das heißt Arbeiter in einem unzureichenden Maße überlebend, die einen Ausbruch an ihrer Arbeitskraft bedeuten — es sind Fälle bekannt geworden, in denen über 90 Stunden die Woche gearbeitet wurde und 70 Stunden sind in der Textilindustrie kaum noch besonders selten —, während Hunderttausende länger als drei Viertel Jahre auf Arbeit warten und in der Zeit der Erwerbslosigkeit körperliche und geistige Spannkraft einbüßen. Für den Bereich der Arbeitsbeschaffung und der Arbeitszeit umgebenden Handel zu schaffen, ergibt sich damit als wichtigste arbeitsmarktpolitische Aufgabe für das neue Jahr.

Der Reichsarbeitsminister pariert.

Nach langwierigen Verhandlungen, die am Donnerstag im Reichsarbeitsministerium hatten, ist der Schiedspruch für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden. In Einigungsverhandlungen über die Auswahl der Mitglieder der Untersuchungskommission, welche wirtschaftlichen Angelegenheiten für eine Berufung der Arbeitszeit bis zum 15. März 1927 nachprüfen soll, sind die Parteien am 10. Januar ins Reichsarbeitsministerium eingeladen worden.

Mit dieser Entscheidung des Reichsarbeitsministers war zu rechnen gewesen; er hat nach den Wünschen der Arbeitgeber gewandelt. Damit hat er aber auch bewiesen, daß seine Anweisungen über die Einweisung der Höhe, Forderungen des Reichsarbeitsministers zum Schiedsrichter sind. Denn durch die Weiterbestehen des Achtstundentages im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau hätten mit einem Schluß folgende Erwerbslose eine Arbeitsmöglichkeit gefunden. Aber das Interesse des Internebertums wird auch vom Reichsarbeitsminister den allgemeinen Interessen untergeordnet.

Die Verhandlungen der Schuhindustrie.

Verlin, 31. Dezember. (Radiomeldung.) Die Verhandlungen über die Neuordnung des Tarifes für die deutsche Schuhindustrie, die gestern im Reichsarbeitsministerium hatten, sind bis in die späten Abendstunden erstreckt worden, bis sich kein feste Einigung ergab. Am heutigen Tage fortgesetzt werden. Die Verhandlungen sind anbelangt, ist bis jetzt 8300 Arbeitnehmern der Schuhindustrie Verlin am 8. Januar getündigt worden. Die Zahlen aus dem Reiches stehen noch nicht fest.

Ansteigen der Wirtschaftskämpfe.

Das neueste Heft des „Gewerkschafts-Archiv“ bringt eine umfangreiche Darstellung der im 3. Vierteljahr 1926 stattgefundenen gewerkschaftlichen Kämpfe. Darans ist zu ersehen, daß die Gewerkschaften in den Wirtschaftskämpfen nicht nur wieder stark in der Initiative sind, sondern daß auch eine gewisse Verschiebung zugunsten der Gewerkschaften vor sich gegangen ist. Kommen in den ersten beiden Vierteljahren des Jahres 1926 die Gewerkschaften nur selten Erfolge erzielen, so ist eine Wendung zugunsten der Gewerkschaften jetzt zu verzeichnen. Wenn trotz des halben Arbeitslosenheeres die Gewerkschaften den Wirtschaftskämpfen in den Auseinandersetzungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu ihren Gunsten zu verändern in der Lage sind, so zeigt das von der gefunden Kraft, die in den Gewerkschaften liegt. Es ist daher anzunehmen, daß die Gewerkschaften doch bald die Kraft finden werden, um auf der gesamten Linie weitere Erfolge in betreff der Arbeitszeit und auf dem Gebiete der sozialen, finanziellen und sonstigen Forderungen zu erzielen. Hauptächlich das Letzte wird zu erwarten, denn nur die durch Lohnsenkung verbesserte Kaufkraft der Massen ist in der Lage, unter geheimer Wirtschaftslähmung wieder in einen normalen Zustand zurückzuführen und auch den Erwerbslosen in den Produktionsprozess wieder einzuführen.

Erwerbslosenstatistik.

Das „Reichsarbeitsblatt“ veröffentlicht in seiner neuesten Nummer Einheitslisten über das Ergebnis der am 2. Juli über das ganze Reich veranlasseten Erhebungen über die Erwerbslosen. Von den damals gezählten 1.594.200 Erwerbslosen gehörten 1.276.319, d. h. 80,06 Prozent männlichen und nur 317.881, also 19,94 Prozent dem weiblichen Geschlecht an. Die Angestellten stellen mit 141.100 Erwerbslosen ungefähr den achten Teil der Gesamtzahl. Die größte Gruppe der Erwerbslosen mit fast 90 Prozent stellen die ungelerneten Arbeiter. Bei den erwerbslosen Angestellten überwiegt die Zahl der Frauen mit 13,5 Prozent gegenüber nur 8 Prozent bei den Männern. Die launmännlichen Angestellten waren mit 100.000, die weiblichen mit 25.000 Erwerbslosen vertreten. Rückwärts wurden unter den arbeitslosen Angestellten 2000 Verheiratete und Wittwenverheiratete gezählt.

Dem Alter nach entfällt der größte Anteil mit 24,7 Prozent auf die 20 bis 34jährigen Erwerbslosen. Die jüngsten Arbeiter sind mit 18 Jahren hatten 49.674 Arbeitslose, die ältesten über 70 Jahre 12.142 Erwerbslose.

Einheitsliste — Einheitsformdie.

Wenn in der SPD-Presse die Wahrheit liegt. Es kommt nämlich vor, daß auch in der kommunistischen Presse über Dinge, die die Arbeiterbewegung betreffen, die Wahrheit zu finden ist. Dann ist es allerdings wenig ein Irrtum. Über ein Druckfehler.

Einen solchen hübschen Druckfehler lieferte sich die „Mote Kämpfe“ in der letzten Morgenausgabe. Er ist am Schluß eines Artikels zu finden, der die Heberdicht trägt: „Für die Wahrheit über Sowjetrußland! Für die internationale Gewerkschafts-Einheitsliste!“ Es werden da allerlei Klagefäden aneinander über die Schwierigkeiten, die der Verständigung der sogenannten Hauptabteilungen entgegenstehen werden. Dann heißt es am Schluß:

Die Referentenvermittlung erfolgt durch die Einheits-Formdie der Bezirke.

Wie man sieht, ist also auch in der kommunistischen Presse manchmal die Wahrheit zu finden. Allerdings ist sie dann eine unheimliche.

Der 7. russische Gewerkschaftkongreß

am 6. Dezember in Moskau eröffnet unter Teilnahme von 1256 Delegierten, die 270.000 Verbandsmitglieder und 26 Wälderschaften betreffen. Sämtliche Ordonnationsmitglieder bestritten den Kongreß mit längeren Anreden, die natürlich die unbewegliche Macht und Verzicht des kommunistischen Gedankens freisetzen und die „Anführer“ für alle Mitarbeiter auf dem Gebiet der Selbstorganisation verantwortlich machen.

Damit als eine längere Rede über die Entwicklung der wirtschaftlichen und gewerkschaftlichen Beziehungen seit dem letzten Kongreß im Jahre 1924. Danach waren die letzten zwei Jahre eine Periode stürmischer Entwicklung der russischen Volkswirtschaft, der organisatorischen und kulturellen Kräfte. Die proletarische Demokratie innerhalb der Gewerkschaften ist in weitestem Maße ausgebaut worden, notabene im Schatten der Diktatur. Die Zeit der Selbstorganisation ist für die gewerkschaftlichen Kräfte vorüber, sie gehen nunmehr der Organisation entgegen. Nicht immer ist es möglich gewesen, die Schwierigkeiten weitgehend teilweise zu überwinden und mit feindlichen Einwirkungen zu arbeiten, um niemand zu trennen. Die schrittweise Entwicklung ist die Vergewaltigung der Verbände selbst gewesen, die trotz dem rücksichtslosen Kampf noch heute sich bemerkbar machen. Ohne Nachsicht müssen die Schuldigen bestraft und entfernt werden; in Selbstorganisationen dürfen die Kontrollen nicht nachlässig ausgeübt werden. Man darf nicht vergessen, daß die Demokratie eine Formorganisierte Massenbewegung ist, nicht nur, sondern auch die Unterwerfung in den Reihen der Massen, die in früheren Jahren einen erschreckenden Umfang angenommen hatten.

Nachdem damit noch verschiedene Organisationsfragen besprochen und die Aufgabe des ewigen Gewerkschaftsverbands hinsichtlich der abgeleiteten Verrat und Verfall bezeichnet, gab es dann den Bericht über

Verbandsfinanzen und Mitgliederbewegung.

Am 1. Juli 1926 waren insgesamt 9.278.400 Gewerkschaftsmitglieder abgeleitet. Der Zugang betrug für die letzten zwei Jahre 2.877.000 oder 31 Prozent. Von der Gesamtzahl waren am 1. April 84 Prozent beschäftigt, 13,5 Prozent waren arbeitslos und 2,5 Prozent in der Jahre. Unter Berücksichtigung der sozialen Schichtung waren 5 1/2 Millionen Arbeiter und jüngeres Hilfspersonal sowie 2 1/2 Millionen Beamte und Angestellte. Die Mitgliedsbewegung verteilt sich auf die einzelnen Verbände wie folgt:



haben immer lauter und energischer wird. Das soll auch endlich gesehen werden.

Die Vergewaltigung von Verbandsmitgliedern (Unterwerfung) beschränkt sich nach Angaben auf etwa 1 1/2 Millionen für den Zeitraum vom 1. Juli 1924 bis 31. Dezember 1925. Dieser Arbeitsabbau bedroht heute die finanzielle Basis der Gewerkschaften, daher müssen dagegen ganz rigorose Maßnahmen ergriffen werden.

Die durchschnittliche Lohnhöhe

liegt auf 98,5 Prozent gegenüber der Vorkriegszeit. Nicht man verdrängen, daß die Höhe der Vorkriegszeit bereits erreicht hatten. Die Höhe der Lohnhöhe ist bezüglich der Arbeitsleistung um 20 bis 25 Prozent gesunken. Sie liegt im Bereich der Höhe von 5,65 Rubel in 1924/25 auf 6,31 Rubel in 1925/26. Die Löhne sind noch ungenügend hohen Spannungen unterworfen. Wenn man den Lohn eines ungelerneten Arbeiters gleich 100 legt, dann ergibt sich im prozentualen Verhältnis 100,00 im Jahre 1924/25, 98,50 im Jahre 1925/26. Mobeltier 227,9, Gießer 212, Schloffer 192, Dreher 188,6, Hammerhämmer 147,7 Prozent. Diese Spannungen sind eine länderweite Quelle großer Inflation und führen oft zu Konflikten. Es soll darum auf einen gerechten Ausgleich hingewirkt werden.

Den Tarifverträgen

waren am 1. Januar 1926 insgesamt etwa 6.700.000 Verbandsmitglieder unterworfen; das sind 87 Prozent der Gesamtmitgliedschaft. Der Abbruch der Tarifverträge ist teilweise mit Schwierigkeiten verbunden, denn die Verhandlungen dauern oft zwei bis drei Monate. Wenn in Deutschland die Verhandlungen der Kommunen bei Abbruch eines Tarifs sich nicht zeitlos erledigen lassen und sie deswegen über arbeitsgemeinschaftlichen Ausbruch gehen, so darf man sie nicht nach Sowjetrußland verweisen, also die gar nicht überflüssigen Forderungen der Arbeiter nicht immer Gebot finden oder auf die lange Bank geschoben werden.

Auch die Arbeitslosigkeit

find in dem Arbeiterstaat aufgrund seiner Krise. Am Jahre 1924 waren zu verzeichnen 307 Streiks mit 42.000 Beteiligten, 1925 198 Streiks mit 34.000 Beteiligten und im ersten Halbjahr 1926 58 Streiks mit 11.000 Beteiligten. Die Zahl der Streiks und der Streikenden ist zwar zurückgegangen, doch ist festzustellen, daß der Ausbruch eines Streiks kein gutes Zeichen für die Arbeiterfreundlichkeit der schuldigen Betriebsverwaltungen ist. Die Konflikte finden sich immer ein schneller Ende, da die Arbeitskräfte meist den Wünschen der wirtschaftlichen Verwalter folgen, bescheiden die Forderungen der einzelnen Verbände.

Sehr beachtliche Erfolge auf dem Gebiete der Inflations-Auflösung leisten die sogenannten roten Clubs, die ungefähr 1.020.000 Mitglieder zählen. Sie betätigen sich auf dem Gebiete der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und gewerkschaftlichen Arbeit, der Verbesserung der materiellen Lage der Arbeiter, der Kunst, des Wissens, der Literatur und der Unterhaltung, veranlassen Theaterabende, Konzerte, Kurse für Analphabeten usw. Für alle diese Zwecke wurden im Jahre 1925 nicht weniger als 32.931.167 Rubel ausgeben.

Zu dieser Summe fließen bei der Wirtschaftsfrage 70,5, die Gewerkschaften 14,1, die Genossenschaften 0,3 Prozent. Der weitere Verlauf des Gewerkschaftsprogresses, für dessen Veranlassung zwölf Tage vorgezogen wurden, betrafte sich in den kommunistischen Kongressen üblichen Bahnen.

50000 Erwerbslose in der französischen Textilindustrie.

Paris, 31. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Einer Umfrage der GSD bei den Gewerkschaften zufolge, zählt man in der französischen Textilindustrie gegenwärtig rund 6000 und im Baugewerbe rund 10.000 Arbeitslose. Der Ministerpräsident befahte sich am Donnerstag mit dieser schweren Arbeiterfrage, ohne jedoch zu einem Ergebnis zu gelangen.

Schiedspruch der Kaliindustrie verbindlich. Das Reichsarbeitsministerium hat den Schiedspruch der Kaliindustrie vom 14. September 1926, bei einer Erhöhung der Löhne um 3,5 Prozent vorliegt und dessen Ausfuhr mit dem 28. Februar 1927 beginnt, für verbindlich erklärt.

Rundfunk-Programm.

- Verlin (Welle 37,1).
Sonabend: 8.30 bis 9 Uhr: Dreifachfunk, 9 Uhr: Moritzfelder, 10.30 bis 11 Uhr: Reichsradio, 11 bis 12 Uhr: Reichsradio, 12.30 bis 1.30 Uhr: Reichsradio, 1.30 bis 2.30 Uhr: Reichsradio, 2.30 bis 3.30 Uhr: Reichsradio, 3.30 bis 4.30 Uhr: Reichsradio, 4.30 bis 5.30 Uhr: Reichsradio, 5.30 bis 6.30 Uhr: Reichsradio, 6.30 bis 7.30 Uhr: Reichsradio, 7.30 bis 8.30 Uhr: Reichsradio, 8.30 bis 9.30 Uhr: Reichsradio, 9.30 bis 10.30 Uhr: Reichsradio, 10.30 bis 11.30 Uhr: Reichsradio, 11.30 bis 12.30 Uhr: Reichsradio.
Sonntag: 8.30 bis 9 Uhr: Dreifachfunk, 9 Uhr: Moritzfelder, 10.30 bis 11 Uhr: Reichsradio, 11 bis 12 Uhr: Reichsradio, 12.30 bis 1.30 Uhr: Reichsradio, 1.30 bis 2.30 Uhr: Reichsradio, 2.30 bis 3.30 Uhr: Reichsradio, 3.30 bis 4.30 Uhr: Reichsradio, 4.30 bis 5.30 Uhr: Reichsradio, 5.30 bis 6.30 Uhr: Reichsradio, 6.30 bis 7.30 Uhr: Reichsradio, 7.30 bis 8.30 Uhr: Reichsradio, 8.30 bis 9.30 Uhr: Reichsradio, 9.30 bis 10.30 Uhr: Reichsradio, 10.30 bis 11.30 Uhr: Reichsradio, 11.30 bis 12.30 Uhr: Reichsradio.
Montag: 8.30 bis 9 Uhr: Dreifachfunk, 9 Uhr: Moritzfelder, 10.30 bis 11 Uhr: Reichsradio, 11 bis 12 Uhr: Reichsradio, 12.30 bis 1.30 Uhr: Reichsradio, 1.30 bis 2.30 Uhr: Reichsradio, 2.30 bis 3.30 Uhr: Reichsradio, 3.30 bis 4.30 Uhr: Reichsradio, 4.30 bis 5.30 Uhr: Reichsradio, 5.30 bis 6.30 Uhr: Reichsradio, 6.30 bis 7.30 Uhr: Reichsradio, 7.30 bis 8.30 Uhr: Reichsradio, 8.30 bis 9.30 Uhr: Reichsradio, 9.30 bis 10.30 Uhr: Reichsradio, 10.30 bis 11.30 Uhr: Reichsradio, 11.30 bis 12.30 Uhr: Reichsradio.
Dienstag: 8.30 bis 9 Uhr: Dreifachfunk, 9 Uhr: Moritzfelder, 10.30 bis 11 Uhr: Reichsradio, 11 bis 12 Uhr: Reichsradio, 12.30 bis 1.30 Uhr: Reichsradio, 1.30 bis 2.30 Uhr: Reichsradio, 2.30 bis 3.30 Uhr: Reichsradio, 3.30 bis 4.30 Uhr: Reichsradio, 4.30 bis 5.30 Uhr: Reichsradio, 5.30 bis 6.30 Uhr: Reichsradio, 6.30 bis 7.30 Uhr: Reichsradio, 7.30 bis 8.30 Uhr: Reichsradio, 8.30 bis 9.30 Uhr: Reichsradio, 9.30 bis 10.30 Uhr: Reichsradio, 10.30 bis 11.30 Uhr: Reichsradio, 11.30 bis 12.30 Uhr: Reichsradio.
Mittwoch: 8.30 bis 9 Uhr: Dreifachfunk, 9 Uhr: Moritzfelder, 10.30 bis 11 Uhr: Reichsradio, 11 bis 12 Uhr: Reichsradio, 12.30 bis 1.30 Uhr: Reichsradio, 1.30 bis 2.30 Uhr: Reichsradio, 2.30 bis 3.30 Uhr: Reichsradio, 3.30 bis 4.30 Uhr: Reichsradio, 4.30 bis 5.30 Uhr: Reichsradio, 5.30 bis 6.30 Uhr: Reichsradio, 6.30 bis 7.30 Uhr: Reichsradio, 7.30 bis 8.30 Uhr: Reichsradio, 8.30 bis 9.30 Uhr: Reichsradio, 9.30 bis 10.30 Uhr: Reichsradio, 10.30 bis 11.30 Uhr: Reichsradio, 11.30 bis 12.30 Uhr: Reichsradio.
Donnerstag: 8.30 bis 9 Uhr: Dreifachfunk, 9 Uhr: Moritzfelder, 10.30 bis 11 Uhr: Reichsradio, 11 bis 12 Uhr: Reichsradio, 12.30 bis 1.30 Uhr: Reichsradio, 1.30 bis 2.30 Uhr: Reichsradio, 2.30 bis 3.30 Uhr: Reichsradio, 3.30 bis 4.30 Uhr: Reichsradio, 4.30 bis 5.30 Uhr: Reichsradio, 5.30 bis 6.30 Uhr: Reichsradio, 6.30 bis 7.30 Uhr: Reichsradio, 7.30 bis 8.30 Uhr: Reichsradio, 8.30 bis 9.30 Uhr: Reichsradio, 9.30 bis 10.30 Uhr: Reichsradio, 10.30 bis 11.30 Uhr: Reichsradio, 11.30 bis 12.30 Uhr: Reichsradio.
Freitag: 8.30 bis 9 Uhr: Dreifachfunk, 9 Uhr: Moritzfelder, 10.30 bis 11 Uhr: Reichsradio, 11 bis 12 Uhr: Reichsradio, 12.30 bis 1.30 Uhr: Reichsradio, 1.30 bis 2.30 Uhr: Reichsradio, 2.30 bis 3.30 Uhr: Reichsradio, 3.30 bis 4.30 Uhr: Reichsradio, 4.30 bis 5.30 Uhr: Reichsradio, 5.30 bis 6.30 Uhr: Reichsradio, 6.30 bis 7.30 Uhr: Reichsradio, 7.30 bis 8.30 Uhr: Reichsradio, 8.30 bis 9.30 Uhr: Reichsradio, 9.30 bis 10.30 Uhr: Reichsradio, 10.30 bis 11.30 Uhr: Reichsradio, 11.30 bis 12.30 Uhr: Reichsradio.
Samstag: 8.30 bis 9 Uhr: Dreifachfunk, 9 Uhr: Moritzfelder, 10.30 bis 11 Uhr: Reichsradio, 11 bis 12 Uhr: Reichsradio, 12.30 bis 1.30 Uhr: Reichsradio, 1.30 bis 2.30 Uhr: Reichsradio, 2.30 bis 3.30 Uhr: Reichsradio, 3.30 bis 4.30 Uhr: Reichsradio, 4.30 bis 5.30 Uhr: Reichsradio, 5.30 bis 6.30 Uhr: Reichsradio, 6.30 bis 7.30 Uhr: Reichsradio, 7.30 bis 8.30 Uhr: Reichsradio, 8.30 bis 9.30 Uhr: Reichsradio, 9.30 bis 10.30 Uhr: Reichsradio, 10.30 bis 11.30 Uhr: Reichsradio, 11.30 bis 12.30 Uhr: Reichsradio.
Sonntag: 8.30 bis 9 Uhr: Dreifachfunk, 9 Uhr: Moritzfelder, 10.30 bis 11 Uhr: Reichsradio, 11 bis 12 Uhr: Reichsradio, 12.30 bis 1.30 Uhr: Reichsradio, 1.30 bis 2.30 Uhr: Reichsradio, 2.30 bis 3.30 Uhr: Reichsradio, 3.30 bis 4.30 Uhr: Reichsradio, 4.30 bis 5.30 Uhr: Reichsradio, 5.30 bis 6.30 Uhr: Reichsradio, 6.30 bis 7.30 Uhr: Reichsradio, 7.30 bis 8.30 Uhr: Reichsradio, 8.30 bis 9.30 Uhr: Reichsradio, 9.30 bis 10.30 Uhr: Reichsradio, 10.30 bis 11.30 Uhr: Reichsradio, 11.30 bis 12.30 Uhr: Reichsradio.

Large advertisement for shoes with text: 'Damen-Lack-Spangenschuhe', 'Damen-Boxcalf-Spangenschuhe', 'Damen-Pelzschuhe in Lack und Leder', 'Herren-Rindbox-Stiefel', 'SCHUHWARENHÄUSER', 'NUR KLEINE ULRICHSTRASSE 1/2', 'Damen-Spangenschuh 36/41 3,95', 'Kamelhaar-Umschlagschuh, imit. 1,98', 'Damen-Pantoffel 75'.

Mein
Inventur - Ausverkauf

beginnt Montag, den 3. Januar, vormittags 9 Uhr

Man sehe die Fenster.

Zur gefälligen Beachtung! Es kommen **nur Qualitätswaren**, ohne Rücksicht auf den Wiederbeschaffungspreis, zum Verkauf.

Man sehe die Fenster.

G. ASSMANN, HALLE

Das Haus der Herrenmoden



Am Riebeckplatz

Gr. Ulrichstr. 51

Das ist der süßeste, goldigste, lustigste und charmanteste Film mit dem wir das alte Jahr beschließen und das neue Jahr eröffnen.

Küssen ist keine Sünd' ...

Hauptrollen:
Kenia Desni
Der Schwarm aller Männer

Civio Favanelli
Der Traum aller Backfische zwischen 18 und 80 Jahren.

Paul Grätz
Deutschlands bester Filmkomiker

Hierzu der auserlesene, mit aller Sorgfalt zusammengestellte bunte Teil
Jugendliche haben keinen Zutritt
Beginn: Werktags 4 Uhr,
Sonn- und Festtags 3 Uhr.

Der Andrang ist von Tag zu Tag größer!

Lya Mara, Harry Liedtke

in dem 3. Werk des Deutschen Lustspiel-Syndikats 9048

Die lachende Grille

Einer der artesten, lustigsten, schönsten und unvergänglichsten Filme, die man seit langem sah!

Hierzu der prachtvolle bunte Teil! Bedeutend verstärkt. Orchester, Jugend, willkommen. Personen unter 14 Jahren zahlen zur ersten Vorstellung halbe Preise. Frei- und Ehrenkarten aufgehoben. Besuchen Sie möglichst die ersten Nachmittags-Vorstellungen, da der Abendandrang kaum zu bewältig ist.
Beginn: Werktags 4 Uhr,
Sonn- und Festtags 3 Uhr.

Weinberg

Sonnabend (Neujahr) 3^{1/2} - 6^{1/2} Uhr:
Konzert

7 Uhr:
Tanzabend (Jazzmusik)
Sonntag, den 2. Januar 1927
dieselbe Veranstaltung wie Neujahr
Gleichzeitig erlaube mir, allen meinen verehrten Gästen ein Viel Glück zum neuen Jahr entgegenzubringen.
Hochachtungsvoll
Emil Hecht u. Frau

9037

Landhaus, Merseburger Str.

Silvester und Neujahr: **Konzert**.
Im Saal: Silvester-Ball H. C. Verona.
2. Januar: **Oeffentlicher Ball**.

Unsere werten Kundschaft
die besten Neujahrswünsche
Heinrich Müller und Frau
Wurstfabrik Halle (Saale)
Gr. Brauhausstr. 29 Fernruf 23133

Allen meinen werten Kunden, Freunden und Gönnern 9051
die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahr.
Richard Bauer
Schuhwarenlager - Maß- und Reparatur-Werkstatt,
Roßbach (Schlacht).

Brennholz
trocken
à Str. Nr. 0,60
loftet zu verkaufen.
Abbruch
Nikolaistraße 8

Kleine Inserate
finden hier
weisseste
Verbreitung!



Drucksachen
aller Art in sauberster Ausführung liefert preiswert die
Halleische Genossenschafts-
Buchdruckerei, e. G. m. b. H.
Hans 49/44 u. Fernsprecher 8608

Echornsteinfeger am Neujahrstage bringen Glück!



Ein guter Anfang

gibt dem Neuen Jahr sein Gepräge, denn man geht umso hoffnungsfroher hinein, je glücklicher man es beginnt. Machen Sie den guten Anfang mit der **Joseffi Juno**, sie wird alle Tage Ihr Glück erneuern.

Joseffi Juno
die mildaromatische
4.8 Cigarette

WINTER Ausverkauf

Niedrigste Preise

1927
3.
Januar

beginnt am 3. Januar

und wird durch die **fabelhaft billigen Preise** alles bisher Gebotene übertreffen.

In allen Abteilungen unseres Hauses gelangen große Posten nur **erstklassige Qualitätsware**
zu **gewaltig herabgesetzten, fabelhaft billigen Preisen**
zum Ausverkauf

Damen- und Kinder-Konfektion ist teilweise bis 50 Proz. und mehr herabgesetzt!

Unsere Fenster sagen Ihnen, wie billig wir sind • Benutzen Sie den Vormittag zum Einkauf • Beachten Sie unsere Fenster

M. SCHNEIDER HALLE

Leipziger Str. 94
Inhaber: Johannes Hagenow



Achtung-Achtung - hier ist die Sensation: Unser INVENTUR-Ausverkauf!

Herrenschuhe	Damenschuhe	Damenschuhe	Hauschuhe Kinderschuhe
schwz. Rindbox-Halbschuhe weiß ged. 8 ⁹⁰	Silber-Brokat 35-41 5 ⁹⁰	braun Sattspan-gen Komteß-Absatz 4 ⁹⁰	Kamelhaar-Schuhe Guto Qualit. 2 ⁹⁰
braun Halbschuh Rahmenarbeit 10 ⁸⁰	Silber-Brokat Origin. Paris unsort. 6 ⁹⁰	schwz. Sattspan-gen-Tanzschuh 3 ⁹⁰	1a Kamelhaar-Kragenschuhe Marke Geier 4 ⁹⁰
Lackhalbschuh mit kleinen Mängeln 13 ⁸⁰	Lackspannen bek. Fabrik. nur 30-41 7 ⁹⁰	Belge Kalbleder-Spannen am. Absatz 7 ⁹⁰	Luxushauschuhe mit Absätzen, unsort. 5 ⁵⁰
schwz. Nubuk-Schuh mit kleinen Mängeln 13 ⁸⁰	Lackspannen durchgenäht, alle Nrn. 7 ⁹⁰	schw. Nubuk-Spannen L.XV.-Abs. 11 ⁹⁰	braune Kinder-spannen Gr. 25-34 3 ⁵⁰
braun Chrom-sportstiefel a Goozyar-Welt 43-45 13 ⁸⁰	Lack-Schnürschuh Rahmenarbeit, 36-38 10 ⁸⁰	braun Eldechs-Spange und Pumps 7 ⁹⁰	Lack-Kinderstiefel grau Chevr.-Einsteck 23-26 5 ⁹⁰ , 20-22 4 ⁹⁰
Einzelpaare und Reste 11.80 u. 9.80	Flechtschuh-Opanken versch. Modelle 9 ⁸⁰	schwz. echt Chevr. Zugschuh 7 ⁹⁰	schwz. Mädchenstiefel Lackk. 30-34 5 ⁹⁰

Friedrich Oehlschläger mit Leipzig Str. 3



Aus der Geschichte der Meier.

Das vor einigen Tagen erschienene Halleische Adreßbuch für 1927 weist 256 Meier, Meier, Meier und Meyer auf. Da es sich dabei um einen erheblichen Teil...

Schon im frühen Mittelalter finden wir in allen deutsch-sprechenden Ländern sehr häufig den Personennamen 'Meier'.

Der Name Meier hängt ohne Zweifel mit dem lateinischen Wort major = größer, höher zusammen, wie ja der Major auch ein höherer Offizier ist...

Wie aus dem Studium der Geschichte hervorgeht, wurde der Titel Meier in den landwirtschaftlichen Betrieben gebraucht und war da die Bezeichnung für den Verwalter eines Hofes.

An einer anderen Stelle bezieht Hans Karl der Große: Daß für unsere Wirtschaft ein braver, verständiger und kluger Villicus (Meier) erwählt werde, der unserm Prinzipal Rechnung ablege...

Man ist sehr geneigt, daß die damaligen Höfe oft im Anfang heutiger Dörferanlagen aufwiesen, so verhält man sich bei der Verwaltung der Höfe...

Man ist sehr geneigt, daß die damaligen Höfe oft im Anfang heutiger Dörferanlagen aufwiesen, so verhält man sich bei der Verwaltung der Höfe...

Lotterie der Arbeiterwohlthat.

Der Verkauf der Rechnungslisten beginnt heute. Alle Lose, deren Nummern auf die Ziffern 17, 42, 67 und 97 endigen, haben einen Gewinn im Werte von 3 RM erhalten.

Die hallische Arbeiterbewegung 1926.

Kurze Rückschau auf die wichtigsten Ereignisse.

Entworfen und komponiert von G. P.

- 5. Januar: Die Ortsgruppe Halle des Reichsbanners Schwärz-Rot-Gold veranlaßt im 'Volksparl' eine Protestkundgebung gegen die Fürstenerordnungen.
13. September: Die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion fordert sofortige Suspendierung der beiden hallischen Bürgermeister...

Die Beschlüsse werden im Dezember 1926 in Halle abgehalten. Der Vorstand der Arbeiterwohlthat wird für den Beginn des Jahres 1927...

Was die schweren Laststrafungen anrichten.

Gelegentlich der letzten Tagung des Provinziallandtages wurde bei der Bewilligung der Millionen, die zu die Wiederinstandsetzung der durch den Laststrafungenverfehlten Provinzialstraßen...

Wie verfährt man Neujahreskarte? Ohne Umständlich veränderte Neujahrskarten sind in der 3. Kf. Sollen sie im Fernverkehr gegen die gleiche Gebühr geliefert werden...

ih. Auf Karten, die lediglich ein gedrucktes Bild, aber keinen Aufsatz von Worten tragen, dürfen handschriftlich nur die Abänderungen hinzugefügt werden...

Nach dem Freigeben in der Stubezeitung müssen die dabei benutzten Vöfel aus grünlische getrennt werden. Es ist vorzuziehen, daß Hausfrauen, welche solche Vöfel zum Abföhmen gebrauchen...

Anwärterliste für Studienassessoren. Wie der Antidirektive Reichliche Preßdienst einer Mitteilung des preußischen Kultusministers an die Provinzialschulkollegien entnimmt...

Kammergerichtsentcheid in Aufhebungsfragen. Schulden des Eigentümers (Schuldnern) dürfen bei der Höhe der Aufhebung im allgemeinen nur dann unberücksichtigt bleiben...

Die Gültigkeit der Bahnsteigtarten. Auf den Bahnhöfen darf niemand die abgeerbten Teile des Bahnhofs betreten, der nicht im Besitze einer gültigen Bahnsteigtarte...

In meinem allseitig bekannten

IMMENSE - AUSVERKAUF

sind hochwertige Waren zu niedrigsten Preisen.

Damen-Mäntel, Damen-Kleider, Blusen, Stricksachen usw., Knaben- und Mädchenbekleidung Stoffe in Wolle, Seide und Baumwolle, Wäsche, Leinenwaren Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe usw.

BRUNO FREYTAG HALLE (SAALE) LEIPZIGER STRASSE NR. 100

Beginn: Freitag, den 3. Januar



Dem neuen Jahr.

Nicht auf roten Feuerrofen Siegestroben Strahlenstrichs, Den Beginn von Blut umflossen.

Kampf und Not sind deine Wege, Gram und Mühsal ist dein Schicksal.

Jeder Morgen feil beginnen, Jeder Tag feil Schöpferkraft!

In einer Silbersternnacht.

Schluss und Beginn Von Neuem.

Fern der lärmenden Kontertheit der Spielwiesen, fern dem sinnlosen Tanz verpörrichter Bürgerlichkeit...

Von der mühen Kampfe der Erinnerung befehenen, entbehren freitlich alle Geschlechts der Arbeit und Leutlichkeit.

Als mich nach Stunden die Stadt wieder umringt begegnete ich Menschen, die im Alkoholrausch lärmten und lallten.

Dieß Glück im neuen Jahr?

Von Karl Illrid.

„Und dann redt, recht viel Glück!“, „Ich danke Ihnen und wünsche Ihnen das Gleiche!“

Neue Dreijahrsfreude.

Von Karl Etlinger (München).

Dieses Jahr habe ich eine große Neujahrsfreude erlebt. Man hat mich aus dem Dramatischen Klub „Souffleurklub“...

Ich habe nämlich das diesjährige „Silbersternchen“ mit dem „Souffleurklub“...

Da kam wieder das „Silbersternchen“ mit dem „Souffleurklub“...

Das hat mich wieder sehr glücklich gemacht. Ich habe nämlich das diesjährige „Silbersternchen“...

Das hat mich wieder sehr glücklich gemacht. Ich habe nämlich das diesjährige „Silbersternchen“...

Das hat mich wieder sehr glücklich gemacht. Ich habe nämlich das diesjährige „Silbersternchen“...

Das hat mich wieder sehr glücklich gemacht. Ich habe nämlich das diesjährige „Silbersternchen“...

Das hat mich wieder sehr glücklich gemacht. Ich habe nämlich das diesjährige „Silbersternchen“...

Das hat mich wieder sehr glücklich gemacht. Ich habe nämlich das diesjährige „Silbersternchen“...

Das hat mich wieder sehr glücklich gemacht. Ich habe nämlich das diesjährige „Silbersternchen“...

Das hat mich wieder sehr glücklich gemacht. Ich habe nämlich das diesjährige „Silbersternchen“...

Das hat mich wieder sehr glücklich gemacht. Ich habe nämlich das diesjährige „Silbersternchen“...

Das hat mich wieder sehr glücklich gemacht. Ich habe nämlich das diesjährige „Silbersternchen“...

der Saal herbeiführt werden und mit dem Wort „Gut!“ müsse pfeifen...

Die Programmtruppe war somit erledigt und ich hatte nun für die Tombola zu sorgen...

So kam langsam der 20. Dezember heran, und plötzlich trafen sich die anderen vier Kommissionsmitglieder mit mir auf...

Da ich mich nicht für den Kopf: „Am alles in der Welt — das Alles am nächsten habe ich in ganz verstanden!“

Und jetzt haben sie mich aus dem Verein hinausgeworfen. Nämlich, weil die Gäste kamen, da konnten sie nicht in den Saal...

Das hat mich wieder sehr glücklich gemacht. Ich habe nämlich das diesjährige „Silbersternchen“...

Das hat mich wieder sehr glücklich gemacht. Ich habe nämlich das diesjährige „Silbersternchen“...

Das hat mich wieder sehr glücklich gemacht. Ich habe nämlich das diesjährige „Silbersternchen“...

Das hat mich wieder sehr glücklich gemacht. Ich habe nämlich das diesjährige „Silbersternchen“...

Das hat mich wieder sehr glücklich gemacht. Ich habe nämlich das diesjährige „Silbersternchen“...

Das hat mich wieder sehr glücklich gemacht. Ich habe nämlich das diesjährige „Silbersternchen“...

Das hat mich wieder sehr glücklich gemacht. Ich habe nämlich das diesjährige „Silbersternchen“...

Das hat mich wieder sehr glücklich gemacht. Ich habe nämlich das diesjährige „Silbersternchen“...

Neujahrsbetrachtung zweier Metallarbeiter.

Von zwei Metallarbeitern aus Halle erhalten wir folgende Zeilen zum Jahreswechsel mit der Bitte um Veröffentlichung:

Wiederum verläuft ein Jahr im unerlösten Meer der Zeit, und da ist es angedacht, einen Blick und Ausblick zu tun.

Das Merkmal des Kapitalismus ist der Welt einzeln an Grund, Boden und Produktionsmitteln.

Da wir wieder an einem Wendepunkte in doppelter Hinsicht stehen, wollen wir uns zusammenfassen und alle Kräfte in den Dienst des proletarischen Sozialismus und damit in den Dienst der Menschheit stellen.

Alter Bettler am Jahresende.

Von Paul W. Flied. Wie war ich doch vertrieben in diesem Nacht! Und war und war und bin doch immerdar...

Ja, da ich mir nun selbst die Hände reiche, Entwidder mir riefenst du das Immer-Gleichel!

Und alles Trachten, alles Sinnen und Sinnen ist mir ein freies, freies, freies Sinnen...